

Tüüfner Poscht

Die Teufner Dorfzeitung | Oktober 2012 | 17. Jahrgang | Nr. 8 | www.tposcht.ch

Berit zieht weg – was kommt nach?

Nun ist es praktisch definitiv: Die Berit Klinik verlässt Teufen und zieht in Speicher zusammen mit einer anderen Klinik in ein neues Gesundheitszentrum. Der Entscheid hat in Teufen Fragen aufgeworfen, weshalb man so einen potenten Arbeitgeber einfach ziehen lässt und was das für Folgen hat. Gemeindepräsident Walter Grob im Interview auf. S. 5

Teufen ist auch ein Bauerndorf

Manche Teufner rieben sich in den letzten Tagen die Augen: An einem Samstagmorgen früh waren die Gassen und Vorgärten plötzlich voller blökender Schafe. Ein paar Tage später erfüllten Herden geläut und Zäuerli die herbstklare Luft. Ja, ein Tag im Jahr ist Teufen nicht eine moderne Vororts- und Schlafgemeinde, sondern ein vitales, farbenprächtiges Appenzeller Bauerndorf. S. 9

Badi holt Rückstand auf

Ende Sommerferien sah die Bilanz noch düster aus. Der warme August hat aus einem schlechten nun ein durchschnittliches Jahr gemacht und fast soviel Umsatz gebracht wie in den anderen Monaten zusammen. Mit 29'162 Eintritten liegt das Jahr 2012 trotz miserablen Start und verregnetem Juli sogar leicht über den beiden letzten Jahren.



Heiraten, Geburten und Todesfälle sollen wieder von Amtes wegen veröffentlicht werden dürfen.

Symbolbild: EG

Gescheiter werden ist nicht verboten...

Im Kanton Appenzell Ausserrhoden darf man in Bälde wieder wissen, wer das Licht der Welt erblickt, sich trauen lässt oder das Zeitliche gesegnet hat. Ab 1. Januar 2013 müssen Todesfälle bekannt gegeben werden, und die Gemeinden können über den Rest entscheiden, sprich: ob die Namen der Neugeborenen und der Frischgetrauten veröffentlicht werden.

Die Regierung hat damit indirekt zugegeben, dass sie die Lage falsch einschätzte, als sie Mitte Jahr praktisch über Nacht den Gemeinden mit einem Federstrich verbot, Geburten, Todesfälle und Heiraten bekannt zu machen. Jener Entscheid löste einen Sturm der Entrüstung aus – in amtliche Zeilen gefasst: «...heftige Reaktionen aus der Bevölkerung und den Gemeinden gegen die Abschaffung der Veröffentlichung von Zivilstandsereignissen». (S. 8).

Den Entscheid indirekt vorgespürt hatte einerseits die Innerrhoder Regierung. Während ihre Ausserrhoder Amtskollegen ein

öffentliches Interesse in Abrede und reine Neugier oder kommerzielle Interessen unterstellten, wollen die Standesherrn gar eine neue Gesetzesgrundlage, damit alle Geburten publiziert werden, auch ausserkantonale (was dort nun die Regel ist, nachdem Innerrhoden seine Geburtsabteilung geschlossen hat). Und der frühere Ausserrhoder Ratsschreiber Erich Niederer hatte in einer viel beachteten Kolumne auf die völlig entgegengesetzte Argumentation der beiden Kantonen hingewiesen, was öffentliches Interesse ist und was nicht, und damit Licht ins Dunkel gebracht.

Jede Gemeinde muss nun selber entscheiden, ob sie Geburten oder Heiraten ab 1. Januar 2013 wieder publizieren will. In Teufen dürfte der Entscheid nach dieser Vorgeschichte nur eine Formsache sein. Wir auf der Redaktion atmeten jedenfalls nach dem weisen Ratschluss aus Herisau auf und kübelten den bereits vorbereiteten Petitionsbogen...

Erich Gmünder ■

*Die Magie
des Aussergewöhnlichen*

Gut & Co. seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

MARKTSTADT ST. GALLEN
www.gut-goldschmied.ch

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67 www.gut-goldschmied.ch

100 Jahre Harmoniemusik
Bilderbuchwetter am Festtag 3

Gemeinde
Dorfzentrum: Long-Tunnel 4
Berit-Klinik zieht nach Speicher 5

Zeughaus
Bilanz nach 100 Tagen 7

Gemeinde
Aufhebung Publikationsverbot Handänderungen 8
Open Sunday für Dorfturnhalle 9
Oliver Menzi: Neuer Schulleiter 9



Tierschauen
50 Jahre Schafzuchtgenossenschaft 11
Viehschau auf dem Zeughausplatz 11



Tüüfner Chopf
Hans Koller: Lehrer und Trainer 15

Gewerbe
50 Jahre Oskar Fässler AG 17
Niklaus Rütsche im 2. Glied 19
Ein Spielabend in der Ludothek 19

Begegnungen
1939er trafen sich bei Max Früh 21
Heimweh-Töbler in der Ilge 21



Historisches
Kantonale Gewerbeausstellung vor 75 Jahren 22, 23

Schule / Jugend
Eltern sollten mitreden 24
1994er Jungbürgertag 24
Schüleraustausch 25
40 Jahre Schule Roth-Haus 26
Kita «Chinderwelt» 26
Sprungturm: Zu teuer 27
Tipps von Leichtathletikstars 27

Wettbewerb
Neues Bilderrätsel 29

Kirchen
Seniorenferien in Vorarlberg 30
50 Jahre Kolpingfamilie 31

Dorfleben
Theres Bleisch verlässt Fernblick 33
Im Gedenken 35
Wir gratulieren 36, 37
Hochzeitglocken 36, 37
Berichte 38 – 41
Vorschauen 42
Veranstaltungen 43

Zom Schluss
Helewie 44

Herausgeberin
 Einwohnergemeinde, 9053 Teufen
«Tüüfner Poscht»
 Redaktion, Postfach 255, 9053 Teufen
 Telefon 079 311 30 26 (Erich Gmünder,
 redaktion@tposcht.ch

Redaktion
 Erich Gmünder, Chefredaktor (EG)
 erich.gmuender@tposcht.ch
 Erika Preisig-Studach, Stellvertretung (EP)
 erika.preisig@tposcht.ch
 Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)
 marlis.schaeppi@tposcht.ch
 Sepp Zurmühle (SZ)
 sepp.zurmuehle@tposcht.ch
 Mägi Walti-Keller (MW)
 maegi.walti@tposcht.ch
 Felice Angehrn-Tobler (FA)
 felice.angehrn@tposcht.ch
 Alexandra Grüter-Axthammer (AG)
 alexandra.grueter@tposcht.ch

Agenda:
 Erika Preisig-Studach,
 Engelgasse, 9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84
 veranstaltung@tposcht.ch

Inserate-Aannahme und Abos
 Claudia Looser-Egli
 Steinwischenstrasse 2, 9052 Niederteufen
 Telefon 071 333 17 30 (Montag–Donnerstag)
 Fax 071 333 57 30, inserate@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet
www.tposcht.ch

Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung
 Hans Sonderegger, Unterrain 19, 9053 Teufen
 gestaltung@tposcht.ch

Druck und Ausrüstung
 Kunz Druck & Co. AG, Teufen

Redaktions- und Inserateschluss:
 Ausgabe 9, November 2012:
 15. Oktober 2012

Erscheint monatlich
 (Juli/August und Dezember/Januar:
 Doppelnummern)

Auflage:
 3900 Exemplare

Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem
 Kürzel **pd.** (für Pressedienst) gekennzeichnet,
 von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit
Foto: zVg.

immoinside

Teufen 071 290 07 38 St. Gallen

Im Kundenauftrag zu kaufen gesucht:
Ein Mehrfamilienhaus in Teufen & Niederteufen
 Darf auch renovationsbedürftig sein.

Büro: 071 290 07 38

Bringen Sie Bewegung in Ihre Werbung...

9055 Bühler
 Tel. 071 793 22 41
www.signerschriften.ch

Signer Schriften
 Ihre Beschriftungsfirma im Appenzellerland.



Gottesdienst mit Stefan Staub und Verena Hubmann.



Die Trachtenkapelle Feistritz am Wechsel aus der Steiermark (Österreich).



Die jubelnde Harmoniemusik am Umzug.



Guido Burch in seinem Oldtimer.



Das Gesamtkonzert. Fotos: Hans Sonderegger

Geburtstagswochenende wie aus dem Bilderbuch

Die Harmoniemusik Teufen feierte ihr 100-Jahr-Jubiläum mit Gästen von nah und fern.



Böhmische Klänge mit den Gallusmusikanten.



Internationales Publikum.



Die Trachtenkapelle Hochstahl aus Oberfranken (Deutschland) mit einer stattlichen Damenbesetzung.



Das OK des Jubiläumfestes.



Country- und Rock-and-Roll-Rhythmen im Zeughaus.



Berichte und Galerie auf www.tposcht.ch

2300 Meter langer Tunnel statt Kurz-Variante?

Kantonsrat Christian Meng stellt direkte Verbindung zwischen Bahnhof und Riethüsli zur Diskussion.



Statt einem Kurztunnel Bahnhof-Stofel verfolgt der Vorschlag eine unterirdische Direktverbindung zwischen Bahnhof Teufen und Riethüsli. Foto: EG

Margrith Widmer

Die Teufner wollen ein Dorfzentrum ohne Bahn. An einem Workshop im August sprachen sich rund 100 Interessierte für einen bahnhofsfreien Dorfkern und damit für einen Kurz-Tunnel aus. Jetzt bringt Kantonsrat Christian Meng einen vor Jahren einmal «angedachten» Long-Tunnel Bahnhof Teufen-Riethüsli ins Gespräch.

Seit rund 20 Jahren wird geplant: Südumfahrung, Nordumfahrung, «Tieflage Appenzellerbahnen», «Kurzumfahrung Dorfkern», sogar eine Métro für 100 Millionen Franken – die nach einer klaren Ablehnung in einer Meinungsumfrage ad acta gelegt wurde: Alles Mögliche wurde schon angedacht und wieder versenkt.

Varianten-Diskussion

Zurzeit läuft eine Volksdiskussion zur Frage: «Was ist Teufen ein bahnhofsfreier Ortskern wert?» Im Vordergrund stehen die Varianten Einspur, Doppelspur oder Tunnel. Die Tunnelvariante kostet rund 65 Mio. Franken – die Mehrkosten für den Tunnel betragen rund 40 Mio. Franken – ohne Strassensanierung. Sie wären durch die Gemeinde Teufen allein zu tragen. Eventuell wäre eine Steuererhöhung von 0,1 bis 0,2 Einheiten vorzusehen.

Hier nun hakt der Teufner Kantonsrat Christian Meng ein. Als ehemaliger Gemeinderat erinnert er sich: Vor Jahren wurde ein Tunnel Bahnhof Teufen-Riethüsli/Liebegg oberflächlich geprüft und damals mit Kosten von rund 100 Mio. Franken veranschlagt.

Regionalprojekt

Seine Argumente: Wenn dieser Tunnel als Regionalprojekt realisiert werden könnte, wäre die Fahrzeit St. Gallen-Appenzell um zehn Minuten kürzer. Die ständige Unfallgefahr im Dorf wäre gebannt und Teufen müsste die Kosten nicht allein tragen. Die Rotbachgemeinden könnten mit eingebunden werden; es wäre die einzige Variante, die finanzielle Mittel aus Innerrhoden – und auch aus dem Kanton St. Gallen – auslösen könnte – schon wegen der kürzeren Fahrzeiten.

Der Kurz-Tunnel Bahnhof-Stofel interessiert die Bewohner im Rotbachtal und die Innerrhoder überhaupt nicht, ein Long-Tunnel hingegen schon.

Der «dorfinterne» Verkehr könnte mit einem erweiterten Publitaxi bewältigt werden, sagt Christian Meng. Er spricht von einem Shuttlebetrieb Riethüsli-Teufen Bahnhof. Mit einem Elektrofahrzeug wäre diese Lösung zudem ökologisch.

Die Long-Tunnel-Lösung würde auch die

Kosten der Durchmesserlinie beeinflussen, da keine zusätzlichen Ausweichstellen, wie beispielsweise in der Lustmühle, gebaut werden müssten.

Prüfenswert

Die Euphorie über die Luxus-Lösung Bahnhof-Stofel dürfte schnell verfliegen sein, fürchtet Meng. Ausserdem seien die Kritiker der Tunnellösung auffallend still. Diese sollten sich zu Wort melden – sonst könnte es im Fall einer Abstimmung ein böses Erwachen geben. «Ich möchte eine Lösung, die auch künftigen Generationen etwas bringt», sagt er.

Eine solche Idee sei sicher prüfenswert, sagt der Innerrhoder Grossratspräsident Josef Schmid. Ob sie auch realisierbar sei, könne er nicht abschätzen. «Ich bin jedoch klar der Meinung, dass gerade bei teuren Bahnprojekten möglichst alle Alternativen und Ideen geprüft werden müssten. Erst danach sollte entschieden werden, welches Projekt im Hinblick auf eine langfristige Nutzenoptimierung umgesetzt werden soll. Dabei scheint mir ganz wichtig, dass der öffentliche Verkehr als Gesamtes (Bahn- und Busbetrieb), Kosten-Nutzenverhältnisse und die Anliegen der Betroffenen in einem Projekt einbezogen werden.»

Urheber: «Blitz-Idee»

Die Long-Tunnel-Idee war eine Ausserrhoder-Blitzidee. Sie gelangte nie über die Kantonsgrenzen hinaus. Der St. Galler Kantonsingenieur Urs Kost, Leiter des Tiefbauamts, hat während seiner langjährigen Amtszeit noch nie von dieser Variante gehört.

Das bestätigt der Ausserrhoder Baudirektor Jakob Brunnschweiler: Er und der frühere Teufner Gemeindepräsident Gerhard Frey hätten die Idee eines solchen Langtunnels auf einem Situationsplan eingezeichnet. Die Idee habe nie das Projektstadium erreicht. Ausserdem wäre ein derart langer Tunnel viel zu teuer: «Er würde zwischen 200 und 250 Mio. Franken kosten», schätzt Jakob Brunnschweiler.

«Ob die Kosten tatsächlich so hoch ausfallen, müsste zumindest genau abgeklärt werden», kontert Christian Meng. ■

Zweieinhalbmal so viel Platz wie in Teufen

Jetzt ist es definitiv: Berit verzichtet auf das Sântispanorama und siedelt nach Speicher.

Am Montag, 3. September 2012 informierten die Gemeinde Speicher und die Berit-Klinik sowie die Augenklinik Bellavista über die geplanten Neubauten auf der Vögelinsegg. Mit Investitionskosten von gegen 60 Millionen Franken sollen dort über 200 Arbeitsplätze in einem gemeinsamen Gesundheitszentrum geschaffen werden.

Die Berichte über den definitiven Wegzug der Beritklinik werfen in Teufen Fragen auf. Kantonsrat Christian Meng, SVP, Niederteufen kommentierte auf www.tposcht.ch: «Ein trauriges Kapitel findet ein unrühmliches Ende. Für das selbsternannte Gesundheitsdorf Teufen und dessen Führung eine bittere Pille...!»

Quartierplan: Genehmigung

Über die Pläne für die Neuansiedlung in Speicher wurde erstmals vor gut einem Jahr vom Gemeinderat Speicher informiert. In

der Zwischenzeit sei viel gearbeitet worden, sagte Gemeindepräsident Peter Langebauer laut St. Galler Tagblatt vor über 200 Interessierten. Der für die Realisierung nötige Quartierplan sei vom Kanton Appenzell Ausserrhoden geprüft und als positiv empfunden worden, nur wenige kleine Änderungen stünden noch an.

Projekt zweieinhalb Mal grösser

Zur Sorge eines Bürgers, ob denn der geplante Platz für die Berit-Klinik reiche – damit Speicher nicht in ein paar Jahren vor dem gleichen Problem wie Teufen stehe –, sagte Direktor Peder Koch: «Die ge-

So soll die Berit-Klinik künftig aussehen: der neue Standort in Speicher an der Hauptstrasse Richtung Vögelinsegg.

(Bild: Visualisierung pd.)

wünschte Weiterentwicklung kann in Speicher vollzogen werden. Das Projekt ist bereits jetzt zweieinhalbmal grösser als unsere Klinik in Teufen.» Die Berit-Klinik plant 155 Arbeitsplätze mit zusätzlich 45 Ärzten, 72 Betten und vier Operationssälen. TP ■



«Gemeinde hat sich aktiv für Lösung eingesetzt»

Die Berit-Klinik verlässt Teufen und zieht in einen Neubau in Speicher, wo ihr zweieinhalb Mal so viel Platz zur Verfügung steht. Die Nachricht, dass der Wegzug nun definitiv zustande kommt, hat aufhorchen lassen und es wurden Fragen gestellt, weshalb Teufen einen so wichtigen Arbeitgeber ziehen lässt. Wir befragten dazu Gemeindepräsident Walter Grob.

Herr Grob, Sie vernahmen die Nachricht in den Ferien – wurden Sie vom Entscheid überrascht?

Nein, weil die Kontakte zur Berit-Klinik AG bereits seit Sommer 2010 bestehen. Zuerst im Zusammenhang mit einem geplanten Ausbau und danach basierend auf dem Strategieentscheid des Verwaltungsrates mit einem Neubau.

Was hat Teufen falsch gemacht, dass die Berit-Klinik sich nicht hier weiter entwickeln konnte?

Auf dem Klinik-Grundstück am Steinweg besteht die Möglichkeit einer baulichen Entwicklung, jedoch nicht in dem Ausmass, wie es aktuell in der Nachbargemeinde Speicher

geplant ist. Nach dem Entscheid «Neubau» hat sich die Gemeinde aktiv nach möglichen neuen Standorten in der Gemeinde Teufen umgeschaut und diese der Berit-Klinik vorgeschlagen.

Hat der Verlust von Arbeitsplätzen steuerliche Folgen für die Gemeinde?

Der Wegzug einer juristischen Gesellschaft – und eine solche ist die Berit-Klinik AG – fällt wesentlich weniger ins Gewicht als der Wegzug von natürlichen Personen. 2011 haben die natürlichen Personen ca. 25 Mio. Franken und die juristischen Personen ca. 1,45 Mio. Franken in die Gemeindekasse abgeliefert.

Ich gehe davon aus, dass im Gebäude der Berit-Klinik auch zukünftig Arbeitsplätze angeboten werden.

Die steuerlichen Folgen sind schwer einzuschätzen, sollten jedoch nicht gravierend sein, denn die Einkommen der Arbeitnehmer/innen werden am jeweiligen Wohnort versteuert. In Anbetracht des Wechsels in die Nachbargemeinde kann davon ausgegangen werden, dass die Teufner Arbeitnehmer/innen an den neuen Arbeitsort pendeln werden.

Wie engagiert sich die Gemeinde bei der Suche nach einer Nachfolgelösung?

Wir sind diesbezüglich im Gespräch mit der Berit-Klinik, der Entscheid über die zukünftige Nutzung liegt jedoch bei der Grundeigentümerin.

Was ziehen Sie für Lehren aus diesem Fall?

Eine bauliche Erweiterung am heutigen Standort wäre möglich gewesen; die Gemeinde hat sich dafür eingesetzt und die Anliegen der Berit-Klinik aktiv unterstützt und begleitet.

Für das geplante Vorhaben stehen die dafür erforderlichen Flächen kurzfristig nicht zur Verfügung resp. entsprachen nicht den Vorstellungen der Berit-Klinik. Eine wünschbare Lehre aus diesem Fall wäre, dass die Öffentliche Hand unternehmerischer reagieren könnte. Dem widersprechen jedoch die Gesetzgebung und die damit verbundenen, zum Teil langwierigen Verfahren z.B. bei Einzonungen grösserer Flächen mit Urnenabstimmungen. Interview: EG ■

**WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...**



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER

Innendekoration

Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisse, Jalousien
Betten und Bettwaren



Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch

**MALEREI
LOOSER**

Malerei Jakob Looser
Zeughausstrasse 3
CH-9053 Teufen
Tel. 071 333 41 04
www.malerei-looser.ch

**Vorsicht
frisch gestrichen!**

Kundennähe ist uns wichtig!

Hanspeter Kuratli & Junior 071 333 35 32
9062 Lustmühle 078 697 94 34
kuratli.gartenbau@gmx.ch 078 890 90 43

Gartenbau/Gartenpflege

Kuratli Gartenbau

Freude am Garten



Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



**Hans Schiess
Bedachungen AG**

9053 Teufen
Tel. 071 333 21 22 Fax 071 333 57 22
hansschiess@bluewin.ch

- ▲ Steil- und Flachdächer
- ▲ Fassaden
- ▲ Gerüste
- ▲ Isolationen



SwissLife

So fängt Zukunft an: 071 250 17 67.

Jürg Renggli freut sich auf Ihren Anruf.
Generalagentur Appenzellerland, juerg.renggli@swisslife.ch

Sehtesttag

Kostenloser Sehtest

vom 23. Oktober bis 3. November 2012

brillehus  diethelm

Brillehus Diethelm
Am Dorfplatz in Teufen
071 333 35 52
www.brille.ch

Sünd willkommen!



«Das Nebeneinander macht den Reiz aus»

Kurator Ueli Vogt zieht Bilanz nach den ersten 100 Tagen Betrieb im Zeughaus.

Interview: Erich Gmünder

Am 9. und 10. Juni öffnete das renovierte Zeughaus Teufen seine Pforten. Die Kommentare in den Medien waren durchgehend positiv. Das heisst aber nicht, dass sich Kurator Ueli Vogt und sein Team nun auf den Lorbeeren ausruhen könnten – ganz im Gegenteil, wie uns Ueli Vogt im Interview erzählt.

Ueli Vogt, das Zeughaus ist nun an drei Tagen pro Woche Ihr Arbeitsplatz. Gibt es einen Ort, an dem Sie sich besonders wohl fühlen?

Mein Büro ist ein besonderer Ort. Da es schon bei der militärischen Nutzung als Büro diente und dann zumal der einzige beheizte Raum war, ist die Grösse und noble Ausstattung gegeben, so dass ich kein schlechtes Gewissen haben muss ...

Die wunderschöne Aussicht ist für Teufner natürlich eine Selbstverständlichkeit. Ich bin gespannt, ob ich mich je daran gewöhne oder ob sie mir noch lange so aufregend erscheint.

Das Zeughaus war vor und nach der Eröffnung in vielen Medien präsent. Sind Sie zufrieden mit der Resonanz?

Die Reaktionen sind sehr gut, wobei mir sehr bewusst ist, dass man als Veranstalter nur gute oder keine, aber sehr selten schlechte Meinungen zu hören bekommt. Aber ich glaube schon, dass es gelungen ist, sehr viele Leute für das Haus zu begeistern.

Und was ist der Grundtenor bei den Besucherinnen und Besuchern?

Es gibt alle möglichen Haltungen: Den einen gefallen die Hans Zeller-Bilder, die anderen sind beeindruckt von der neuartigen Präsentation der Werke der Baumeisterfamilie Grubenmann, aber auch die Eröffnungsausstellung findet ihr Publikum und im Erdgeschoss sind schon einige Veranstaltungen über die Bühne gegangen.

Die Vielfalt im Hause ist, so glaube ich, das was am meisten überrascht. Das Nebeneinander der ganz unterschiedlichen Welten macht den Reiz des Zeughauses aus.



Ueli Vogt an der Schnittstelle zwischen Tradition und Moderne, zwischen Hans-Zeller-Kabinett und zeitgenössischen Kunstwerken. Foto: EG

Gibt es in den Medien Beiträge oder Kommentare, die Sie besonders gefreut oder geärgert haben?

Sehr gefreut hat mich ein Artikel im Tagblatt, der sehr liebevoll, aber durchaus kritisch auf die Eröffnungsausstellung einging. Ärgerliche Beiträge gab's eigentlich keine. Meistens war ich sehr positiv überrascht, wie die Journalisten unser Handeln reflektiert und so geholfen haben, das Profil des Zeughauses zu schärfen.

Nun ist der Alltag eingekehrt – spüren Sie noch den Werbeeffect der Eröffnungsphase?

Die Besucherzahlen sind recht gut. Es ist spürbar, dass das Appenzellerland auch eine touristische Gegend ist und somit auch in der Ferienzeit frequentiert wird.

Schwierig ist offenbar noch, dass die Leute das Zeughaus überhaupt finden. Dazu sind aber schon Wünsche zur Anbringung von weiteren Wegweisern bei der Gemeinde platziert.

Sehen Sie bei der Vermittlung des Grubenmannmuseum und der Ausstellung noch Verbesserungspotenzial?

Die Ausstattung des Grubenmann-Museums ist sehr gut, wie auch das ganze Zeughaus sehr gut funktioniert. Das scheint mir der Lohn für die intensive Planungsphase, bei der alle beteiligten Planer und Architekten zusammen mit den Auftraggebern – im Falle des Grubenmann-Museums die Stiftung und im Falle des Zeughauses die Arbeitsgruppe der Gemeinde –, sehr intensiv um Lösungen gerungen haben. Es gibt ganz wenige Dinge, die momentan noch zu verbessern sind.

Ende September geht die aktuelle Ausstellung im Mittelgeschoss zu Ende. In welche Richtung führt uns die nächste Ausstellung?

Das ist im Moment das Schwierigste: Nach der intensiven Aufbauphase, wo alles nur für ein Wochenende «halten» musste, nun ein dauerhaftes Programm zu entwickeln.

Aber ich bin daran. Das Leben im Zeughaus hinterlässt Spuren: Die schönen Ausblicke auf die Landschaft und deren schwierige Erhaltung und Gestaltung werden sicherlich ein Thema. ■

Regierung hebt amtliches Publikationsverbot auf

Gemeinden können nun selber entscheiden, ob sie Geburten und Hochzeiten publizieren wollen.

Der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden passt die Verordnung über das Zivilstandswesen per 1. Januar 2013 erneut an. «Diese Anpassung gründet auf den heftigen Reaktionen aus der Bevölkerung und den Gemeinden gegen die Abschaffung der Veröffentlichung von Zivilstandsereignissen», heisst es kleinlaut in der Medienmitteilung vom 18. September.

Das kantonale Recht hatte die Ausserrhoder Gemeinden bis Ende Mai 2012 zur Veröffentlichung von Geburten, Todesfällen, Trauungen und Eintragungen von Partnerschaften in den amtlichen Publikationsorganen verpflichtet. Seit dem 1. Juni galt die revidierte kantonale Zivilstandsverordnung, mit der die Veröffentlichung der Zivilstandsereignisse abgeschafft wurde.

Heftige Reaktionen

Als Folge dieser Teilrevision gingen laut Medienmitteilung zahlreiche und teils heftige Reaktionen aus der Bevölkerung ein.

Eine erneute Umfrage des Departements

Inneres und Kultur bei den Gemeinden zeigte hingegen kein einheitliches Bild für oder gegen den Entscheid zur Abschaffung. Neben elf Gemeinden, die an der geltenden Regelung festhalten und zwei Gemeinden, die zur alten Regelung zurückkehren wollten, sprachen sich sieben Gemeinden dafür aus, dass sie selbst über eine Veröffentlichung entscheiden können.

Gemeinderat entscheidet am 2. Oktober

Neu können die Gemeinden entscheiden, ob sie Geburten oder Hochzeiten publizieren wollen oder nicht, vorausgesetzt, die Betroffenen erklären sich mit einer Veröffentlichung einverstanden. Anders bei Todesfällen: Diese müssen fortan obligatorisch publiziert werden.

Die Änderung der Verordnung über das Zivilstandswesen tritt auf den 1. Januar 2013 in Kraft. In Teufen will der Gemeinderat laut Auskunft von Gemeindepräsident Walter Grob an der Sitzung vom 2. Oktober ent-

Die Tüfner Poscht dankt

Das Publikationsverbot des Kantons stiess auch in der Leserschaft der Tüfner Poscht und der Online-Ausgabe auf wenig Verständnis. Auf www.tposcht.ch gab es erboste Kommentare, und wir führten eine (nicht repräsentative) Umfrage durch, deren Resultat eindeutig ist: 74 Userinnen und User (95 Prozent der Teilnehmenden) stimmten gegen die Abschaffung der amtlichen Zivilstandsnachrichten.

Viele Leserinnen und Leser erkundigten sich bei uns, wie sie uns beim Sammeln von Unterschriften gegen diesen Entscheid unterstützen könnten. Zusammen mit anderen Gemeindeblättern wurde eine Petition formuliert, und der Petitionsbogen war bereits in der Druckerei. Nun können wir auf die Lancierung verzichten. Die Redaktion bedankt sich bei allen Leserinnen und Lesern für die moralische Unterstützung.

Erich Gmünder, Chefredaktor

scheiden, ob er die amtlichen Zivilstandsnachrichten wieder publizieren will. Der Entscheid dürfte nach dem Widerstand auch in unserer Gemeinde eine Formsache sein. pd./Red.

Handänderungen im Juli 2012

Wild Jürg, Niederteufen an Wild Bettina Marlis, Niederteufen; Tischhauser-Wild Elvira Rosmarie, Teufen; Wild Silvia Anna, Zürich: Grundstück Nr.: 326.3024, 2480 m², Plan Nr. 17, Im Grund, Wohnhaus Vers.-Nr. 1260, Im Grund 1260. – Garage Vers.-Nr. 1261, Im Grund. – Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, Strasse; Grundstück Nr.: 327.3024, 290 m², Plan Nr. 17 Hauptstrasse. – Wohnhaus Vers.-Nr. 397, Hauptstrasse 58. – Hühnerhaus Vers.-Nr. 1252, Hauptstrasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

– Grundstück Nr.: 328.3024, 815 m², Plan Nr. 17, Hauptstrasse. – Wohnhaus Vers.-Nr. 398, Hauptstrasse 60, unterirdische Garage Vers.-Nr. 398. – Gartenanlage, übrige befestigte Fläche. – Grundstück Nr.: 441.3024, 5337 m², Plan Nr. 36, Schwendi, Wiese, Weide. – Grundstück Nr.: 2171.3024, 3828 m², Plan Nr. 17, Im Grund, Wiese, Weide. – Gartenanlage; Grundstück Nr.: 2172.3024, 2167 m², Plan Nr. 17, Im Grund, Wiese, Weide. – Grundstück Nr.: 2173.3024, 2144 m², Plan Nr. 17, Im Grund. – Kleintierstall Vers.-Nr.

2361, Im Grund. – Wiese, Weide, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche. Grundstück Nr.: 2174.3024, 2181 m², Plan Nr. 17, Im Grund. – Wiese, Weide; Grundstück Nr.: 2175.3024, 255 m², Plan Nr. 17, Im Grund. – Gartenanlage, übrige befestigte Fläche. – Grundstück Nr.: 2176.3024, 1794 m², Plan Nr. 17, Hauptstrasse. – Wohnhaus und Stall Vers.-Nr. 396, Hauptstrasse 56. – Gartenanlage, übrige befestigte Fläche. – Grundstück Nr.: 2177.3024, 1211 m², Plan Nr. 17, Im Grund, Wiese, Weide, Strasse. – Grundstück Nr.: 2178.3024, 1335 m², Plan Nr. 17, Im Grund, Wiese, Weide. – Grundstück Nr.: 2179.3024, 1532 m², Plan Nr. 17, Im Grund, Wiese, Weide. – Grundstück Nr.: 2180.3024, 1810 m², Plan Nr. 17, Im Grund, Wiese, Weide.

Drndarski Djordje, Lustmühle an Vlatja Nina Borislava, St. Gallen: ⁴/₆ Anteile Miteigentum an Grundstück Nr.: 1306.3024, 1627 m², Plan Nr. 5, Weiriden, Wohnhaus Vers.-Nr. 940, Weiriden 5, Gartenhalle Vers.-Nr. 849, Weiriden, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage, Wasserbecken.

Bischof Roland Alois, Pressbaum an Grütter Vera, Lustmühle: Grundstück Nr.: 1197.3024, 670 m², Plan Nr. 19, Unterrain, Garage Vers.-Nr. 343, Un-

terrain, Wohnhaus Vers.-Nr. 342, Unterrain 9, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Bischof-Fässler Marie Erben, Unterägeri an Bischof Alfred, Walchwil: Grundstück Nr.: 913.3024, 20193 m², Plan Nr. 55, Gfell, Wohnhaus mit Scheune Vers.-Nr. 1002, Gfell 1002, fliessendes Gewässer, Wiese, Weide, geschlossener Wald; Grundstück Nr.: 1295.3024, 5570 m², Plan Nr. 55, Gfell, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald.

tecti ag, Teufen an Wilquet-Lehmann Helene Irma, Stein AR; Wilquet Achim, Stein AR: Grundstück Nr.: S11395.3024, Plan Nr. 23, Rothenbühlstrasse 2, 6 ¹/₂-Zimmer-Wohnung Nr. 211 im 1. Obergeschoss, ⁸⁸/₁₀₀₀ Miteigentum an *swiss alltrade ag, Amriswil an Lüthi Romeo, Teufen; Freund Sonja, 9053 Teufen:* Grundstück Nr. 1862.3024. Grundstück Nr.: 1284.3024, 297 m², Plan Nr. 38, Engenrütli, Wohnhaus Vers.-Nr. 1433, Engenrütli 1433, Wiese, Weide.

Amici del Gusto GmbH, Teufen an Künzi-Schoch Caroline, Lausanne: Grundstück Nr.: 235.3024, 705 m², Plan Nr. 22/19, Unterrain, Wohnhaus (Teil) Vers.-Nr. 304, Wohnhaus Vers.-Nr. 302, Unterrain 4, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage. gba. ■



Ganz neue Alpsteinansichten im Herbst 2012 vom Stofel aus. Foto: HS

Am Sonntagnachmittag bleibt Turnhalle offen

Open Sunday startet in Teufen mit einem Pilotprojekt.

In Teufen startet anfangs November ein Pilotprojekt von Open Sunday für diesen Winter. Jeden Sonntag wird die Dorfturnhalle von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet für Kinder von der 1. – 6. Klasse.

Zusammen spielen und turnen, andere treffen und soziale Kontakte pflegen – das gefällt den meisten Kindern. Die Stiftung idée:sport organisiert in der ganzen Schweiz Treffpunkte für Kinder und Jugendliche in Turnhallen, damit genau dies möglich wird. Bewegung in den Wintermonaten findet häufig nur in den Turnstunden oder in den Vereinen statt. An Sonntagen – vor allem bei schlechtem Wetter – fehlt den Kindern oft die Möglichkeit, sich auszutoben. Ausserdem spielen sie gerne mit anderen Kindern, an einem Ort ohne Konsumzwang und in einem günstigen Umfeld.

Sportvereine nicht konkurrenziert

Open Sunday möchte genau dies ermöglichen. Gemeinsam Fussball spielen, tanzen, Bewegungslandschaften erkunden und Sportarten kennen lernen, welche die lokalen Clubs anbieten. Sportvereine sind eingeladen, an einem Open Sunday ihre Sportarten den Kindern vorzustellen.

Der Nachmittag ist gratis für die Kinder und sie müssen sich auch nicht anmelden. Wer Zeit und Lust hat, darf kommen.

Es soll ein sehr niederschwelliges Angebot sein, sagt Katrin Vetsch, Projektmanagerin der Stiftung idée:sport. «In Teufen gibt es ein starkes Vereinsleben, aber auch hier gibt es Kinder, welche am Sonntagnachmittag vor dem Fernseher oder dem Compi sitzen», sagt Katrin Vetsch. «Diese Kinder kommen vielleicht mit einer Freundin oder einem Freund in die Turnhalle.»

Unterstützung vom Kanton

Die Stiftung idée:sport legt grossen Wert auf einen geregelten Ablauf an den Spielnachmittagen. So findet jeweils eine gemeinsame Begrüssung statt und eine Schlussbesprechung. Zum Zvieri erhalten die Kinder Apfelschnitze, Brot und Wasser. In den Turnhallen stehen jeweils zwei Erwachsene mit sozial- oder sportpädagogischem Hintergrund bereit, ausserdem noch einige Juni-orcoachs. Das sind Jugendliche im Oberstufenalter, welche im Rahmen des Projekts für diese Aufgabe ausgebildet und auch entlohnt werden. «Wenn möglich sollten sowohl die Jugendlichen wie auch die Projektleiter von Teufen sein», sagt Katrin Vetsch. So werde das Projekt von Teufnerinnen und Teufnern getragen und eine Weiterführung nächstes Jahr sei einfacher.

Finanziell unterstützt wird der Aufbau des Projekts durch das kantonale Aktions-

programm «Gesundes Körpergewicht». Zusammen mit dem Kanton stehen die Gemeinde sowie auch die Kinder- und Jugendarbeit Teufen hinter dem Angebot und der Idee von Open Sunday. AG

Die Idee

Überall in der Schweiz stehen auch heute oft Turnhallen leer, während sich gleich um die Ecke Jugendliche langweilen. 1999 entstand die Idee, Turnhallen am Samstagabend zu öffnen, um Jugendliche von der Strasse zu holen. Mit der Zeit zeigte sich das Bedürfnis nach mehr Räumen auch bei Kindern, woraus das Kinderbewegungsprojekt Open Sunday entstand. Mittlerweile bietet die Stiftung idée:sport viele Projekte an, welche auf die Bedürfnisse der Gemeinden abgestimmt werden.

Besonders wichtig ist die Zusammenarbeit mit lokalen Sportvereinen. Sie sollen am Open Sunday ihre Sportarten vorstellen können und vielleicht so Kinder für einen Verein gewinnen.

Pilotprojekt Winter 2012/2013

Wann: 4. November 2012 – 24. März 2013;
Zeit: 13.30 – 16.30 Uhr; Wo: Dorfturnhalle Teufen; Wer: Kinder 1. – 6. Klasse



Oliver Menzi Schulleiter vom Landhaus

Gemeinderat hat Nachfolge von Cornelia Egger geregelt.



Der Gemeinderat hat Oliver Menzi (Bild), Teufen, als Schulleiter des Schulkreises Landhaus gewählt. Dieses Amt ist seit Beginn des Schuljahres 2012/2013 vakant. Oliver Menzi ist seit 2004 Primarlehrer in Teufen und hat bereits einen Teil der Schulleiterausbildung absolviert. Er unterrichtet zur Zeit eine 5. Klasse im Schulhaus Landhaus. – Die Stelle als Schulleiter wird er spätestens am 1. Februar 2013 – oder bei geeigneter Nachfolgeregelung für seine bisherige Klasse schon früher – antreten.

Sekundarschul-Abgänger haben gute Zukunftsperspektiven

Die Schulabgängerinnen und -Abgänger aus der 2./3. Klasse 2012 der Sekundarschule Teufen haben alle eine Anschlusslösung gefunden. Je 42,5% besuchen im Anschluss eine weiterführende Schule (Gymnasium oder Fachmittelschule) oder eine Berufsschule. 15% fanden eine Übergangslösung.

Inspektionen

Das Zivilstandsamt Mittelland A.Rh. wurde dieses Jahr erstmals durch das Amt für Bürgerrecht und Zivilstand des Kantons St.Gallen einer Inspektion unterzogen. Die Prüfer attestieren eine sorgfältige und

pflichtbewusste sowie kundenorientierte und kompetente Amtsführung. Auch die Inspektion des Grundbuchamtes und des Beurkundungswesens durch das Grundbuch- und Beurkundungsinspektorat von Appenzell Ausserrhoden bestätigte eine kompetente, engagierte und professionelle Führung. Der Gemeinderat dankt den verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Ortsgeschichte Teufen

Der vom Gemeinderat beschlossene Rahmenkredit von 280'000 Franken für die Aufarbeitung der Ortsgeschichte Teufen wurde dem fakultativen Referendum unterbreitet, welches mit Ablauf vom 16. September 2012 nicht ergriffen wurde. Damit kann mit der Umsetzung des Projektes begonnen werden.

gk. ■

Herzlich Willkommen in Teufen

Möchten Sie gerne mehr über Ihre Wohnge-
meinde erfahren, Behördenvertreter/innen ken-
nenlernen und ins Gespräch mit anderen
Einwohner/innen – vielleicht Ihren Nachbarn –
kommen?

Diese Gelegenheit bietet sich an der Neuzuzüger-
Begrüssung am

**Samstag, 3. November 2012, 10.00 Uhr
im Zeughaus Teufen, Zeughausplatz 1**

Erkunden Sie die drei Ebenen des Zeughauses
Teufen, Ueli Vogt steht Ihnen bei Fragen gerne
zur Verfügung. Beim anschliessenden Umtrunk
haben Sie Gelegenheit sich mit Behördenmit-
gliedern zu unterhalten und Meinungen auszu-
tauschen.

Für die Kleinen ist ab 09.45 Uhr der Kinderhort
eingrichtet.

Wir heissen alle Neuzuzüger/innen und Ein-
wohner/innen zu diesem informativen und
gesellschaftlichen Anlass herzlich willkommen.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

9053 Teufen, im Oktober 2012

Mehr Wohlbefinden durch Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Nach chinesischer Vorstellung
fliesst Qi (Lebensenergie) in Leit-
bahnen durch unseren Körper. Auf
diesen Meridianen liegen die über
360 Akupunktur-Punkte. Über sie
können der Energiefluss und die
inneren Organe gut erreicht und
beeinflusst werden.

Je nach Erkrankung werden dem
Patienten mehrere dünne Einweg-
nadeln kaum spürbar in unter-
schiedliche Positionen gesetzt und
zwischen 15-40 Minuten belassen.
Was sich einfach anhört, ist ein
komplexes System, das sich über
Jahrhunderte weiterentwickelte
und dank grossen Erfolgen bei uns
immer beliebter wird.

Die TCM ist ein ganzheitliches
Medizinsystem, daher ist das An-
wendungsgebiet breit. Viele akute
oder chronische Schmerzzustände
und Krankheiten können deutlich
verbessert werden, zB.

- Kopfschmerzen, Migräne
- Gelenk- und Rückenschmerzen,
Verspannungen
- Probleme des Verdauungstraktes
- Frauenkrankheiten
- Erkrankungen der Atemwege
- erhöhte Infektanfälligkeit

- Hautkrankheiten, Allergien,
Heuschnupfen
- Nieren- und Blasenprobleme
- Stress, Erschöpfung

Die Berit Klinik bietet seit 1999
die Behandlung nach TCM an.
Prof. Liu erlernte die Kräuterkun-
de von seinem Grossvater. Diese
Ausbildung dauerte acht Jahre.
Er arbeitet seit 2009 in der Berit
Klinik. Von 2002-2006 war er bei
Chinamed in St.Gallen tätig und
von 2006-2009 im Augen-Aku-
punktur-Zentrum in Luzern. Prof.
Liu verfügt über fundiertes Wissen
in Massage, Akupunktur und Kräu-
terheilkunde. Speziell bei rheuma-
tischen Erkrankungen, Muskel-
und Gelenkschmerzen, Knochenverän-
derungen, Bandscheibenschäden,
Ernährungsberatung nach TCM.
Vereinbaren Sie eine kostenlose
Erst-Beratung. Für eine Terminver-
einbarung rufen Sie uns unter der
Tel **071 335 08 22** an.

BERIT KLINIK
TEUFEN

www.beritklinik.ch

BAUKOMMISSION

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern an Verkehrsanlagen

Bäume, Sträucher und Lebhäge sind gemäss
Artikel 66 des Ausserrhoder Strassengesetzes
soweit zurückzuschneiden, dass sie nicht in die
Lichtraumprofile von Strassen und Trottoirs
ragen. Die lichte Höhe beträgt 5.00m über Ver-
kehrsflächen, die für den Motorfahrzeugverkehr
bestimmt sind und 2.50m über Verkehrsflächen,
die nicht für den Motorfahrzeugverkehr be-
stimmt sind, insbesondere über Trottoirs, Geh-
und Radwegen. Seitwärts muss der Lichtraum
bis zu 0.50m ab Fahrbahnrand freigehalten
werden. Ebenso darf die Strassenübersicht, im
Besonderen in der Kurveninnenseite, nicht be-
einträchtigt werden.

Die betroffenen Grundeigentümerinnen und
Grundeigentümer werden aufgefordert, bis Ende
Oktober 2012 die Bäume, Sträucher und Lebhäge
entsprechend zu schneiden.

Baukommission, 9053 Teufen

Resistenzsteigerung nötig?

Gerne stellen wir Ihnen
eine individuelle
Mischung zusammen

vital 
Drogerie Teufen



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48
www.vital-drogerie-schilter.ch

Schafe und ihre Besitzer joggten durch das Dorf

Als besondere Attraktion zum 50-jährigen Bestehen der Schafzuchtgemeinschaft waren 300 Tiere am Umzug zu sehen.

Bereits um acht Uhr – leider waren zu früher Morgenstunde noch wenige Schaulustige am Strassenrand – startete die riesige Herde in wildem Tempo beim Nachtlager «Auf dem Stein». Die Schafzüchter und ihre Familien hatten alle Hände voll zu tun, um die Tiere im Zaum zu halten. An einer Stelle gelang es den Schafen, auszubüxen und in einen privaten Garten auszuschwärmen. Kaum zwanzig Minuten später war jedoch der ganze Aufzug schon im riesigen Pferch auf dem Zeughausplatz.

Die Auffuhr von 289 Tieren bedeutet einen Rekord. Zur Miss Jubiläumsschau wurde ein Mutterschaf von Bernhard Imper erkoren. Der Preis für die schönste Leistungsaue ging an eine Tier von Trudi Schiess.

Die Festwirtschaft im Zeughaus wurde von Trüübli-Wirtin Heidi Weishaupt und ihrem Team betrieben. Bei Preisen fast wie vor 50 Jahren, als die Schafzuchtgemeinschaft gegründet wurde. Der Hit war das feine Schafgulasch aus dem Kanonenofen. Den Abschluss machte der öffentliche Schauabend mit musikalischer Unterhaltung. EG

Fotos: EG/HS. Weitere Bilder und Videausschnitte auf www.tposcht.ch



Ein Tag im Jahr ist Teufen ein Bauerndorf

Nach einem verregneten Tag präsentierte sich am 20. September der Herbst in Bilderbuchmanier. Fast feierlich ertönte das Geläut der Herdenglocken auf dem Weg zum Zeughausplatz. Die Sennen trugen ihre farbenfrohen Trachten, und die Bauernkinder genossen den schulfreien Tag.

Zahlreiche Schaulustige säumten die Strassen. Für die Kinder gab's einen Streichelzoo. Im Zeughaus servierte die Landfrauen einen währschaften Zmittag und ihre unwiderstehlichen Kuchen. Und immer wieder wurde ein Zäuerli angestimmt.

Viel Publikum verfolgte auch die Rangierung. Urehlia von Ernst Biser, Lustmühle, wurde als Miss Teufen 2012 erkoren (kleines Bild). – Besser als die Bauern versteht es wohl kaum ein anderer Berufsstand, Werbung für seine Anliegen zu machen. EG

Berichte, Ranglisten und Galerie auf www.tposcht.ch



Auf dem Weg zur Viehschau: Die Sennen von Walter Giger-Hauser. Fotos: EG

Landi
SÄNTIS AG

Ihr Brennstoffhändler mit Holz aus der Region!

- Fichten-, Tannen- oder Buchenholz in folgenden Längen:
25 cm, 30 cm, 50 cm und 100 cm

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr LANDI Team in Urnäsch, Herisau, Teufen, Mogelsberg, Schönengrund, Speicher

emil ehrbar

- Parkett ■

Parkett schwimmend oder geklebt
Parkettsanierung
Parkett Beschichtungssysteme

Emil Ehrbar ■ Hauptstrasse 20 ■ 9053 Teufen ■ Tel 071 333 18 74 ■ Mobile 079 231 84 48
Privat: Emil Ehrbar ■ Wädlen 394 ■ 9063 Stein

fahrschule

H.P. Schweizer

Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse, Taxi-Ausbildung

Landleben
Stilvoll Leben mit Blumen

- ▶ Blumensträuße die Freude machen
- ▶ Fest- und Hochzeitsdekorationen
- ▶ Dekorationen für Firmenanlässe
- ▶ Geschmackvolle Trauerfloristik
- ▶ Ausgewählte Pflanzen und Töpfe
- ▶ Besondere Accessoires
- ▶ Zuverlässige Lieferung und Fleurop-Partner

Landleben Dorf 11 9053 Teufen
Tel. 071 333 18 22
Von Mo bis Sa täglich ab 8:30 geöffnet

hnef

Hansueli Nef
Hauptstrasse 57 | 9052 Niederteufen
Tel. 071 330 09 94
info@hnef.ch | www.hnef.ch

Di bis Fr 08.00 – 12.00 | 13.30 – 18.00
Sa 08.00 – 12.00 | 13.30 – 16.00

Gartengeräte Motorgeräte Zweiräder

Olma-Rabatt...
...gibts bei uns den ganzen Oktober.
Sparen und profitieren Sie!

- 10% auf das Stihl-Sortiment
- 10% auf das Husqvarna-Sortiment
- 10% und mehr auf Lagerfahrräder
- 38% auf die Fahrrad-Bekleidung
- 38% auf das Schuhsortiment

SAISONERÖFFNUNG
mit Apéro, Samstag, 20. Oktober 2012
von 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr

20% ERMÄSSIGUNG
auf Ski- und Snowboardservice
bis 31.10.12

auf Ihren Besuch freut sich Ihr
KEIMER SPORT.ch

Wir räumen unser
Snowboard-Lager: bis - 80 %

Keimer Sport | Hechtstrasse 2 | 9053 Teufen | Fon 071 333 41 10 | Fax 071 333 28 68
info@keimersport.ch | www.keimersport.ch November-Januar auch montags offen!

Die volle Kraft der Natur

CERES Urtinkturen

Bei uns finden Sie jetzt das gesamte Sortiment

Drogerie MICHEL
Arznei & Beratung

Betriebsferien 1. – 13. Oktober



SwissLife

So fängt Zukunft an: 071 354 66 88.

Heinz Gähler freut sich auf Ihren Anruf.
Generalagentur Appenzellerland, heinz.gaehler@swisslife.ch

Teufner Hausbesitzer sind plötzlich «reicher»

Die neue Schätzmethode des Kantons macht die Gebäude wertvoller.

Margrith Widmer

Seit 2011 wird bei der Gebäudeschätzung aufgrund einer neuen Berechnungsmethode nicht mehr der «steuerliche Verkehrswert» ermittelt, sondern neu der Marktwert. Das bedeutet für viele Ausserrhoder Hauseigentümer, vor allem in Teufen oder Gais: Sie müssen höhere Steuern zahlen, weil der Eigenmietwert entsprechend höher angesetzt wird.

Der Eigenmietwert ist eine schweizerische Spezialität: Es ist der Mietwert einer selbst genutzten Liegenschaft. Diese fiktiven «Einnahmen» müssen als Einkommen versteuert werden. Im Gegenzug können Hauseigentümer die Schuldzinsen abziehen. Wenn Hypotheken aber bereits weitgehend oder gar ganz abbezahlt wurden, kann der Eigenmietwert ein markant gesteigertes steuerbares Einkommen bewirken.

In Gemeinden wie Teufen und Gais, in denen die Bodenpreise in den letzten Jahren stark angewachsen sind, kann die neue Runde der Gebäudeschätzungen deshalb zu einem bösen Erwachen führen. Zudem sind neu ermittelte Verkehrswerte heute meist höher als noch vor zehn Jahren.

Andererseits werden, etwa bei angejahrten Mehrfamilienhäusern ohne Umschwung, ohne Balkone, nach der neuen Methode die Werte derart nach unten korrigiert, dass sich die Träume der Eigentümer von einem guten Verkaufspreis als Illusion erweisen können. Dasselbe gilt für Einfamilienhäuser an schlechten Lagen oder für solche mit grossem Unterhaltsbedarf.

Korrektiv: 10 Prozent höherer Abzug

Aber für den «Mehrwert» gibt es ein Korrektiv: Hauseigentümer, deren Objekte mit der ab 2011 geltenden neuen Berechnungsmethode geschätzt wurden, können ab 1. Januar 2011 beim Eigenmietwert eine zusätzliche Reduktion von zehn Prozent vornehmen. Sie können also insgesamt 20 Prozent vom geschätzten Marktwert abziehen. Dies gilt aber nur für seit 2011 neu geschätzte Häuser. Werden keine grösseren Investitionen vorgenommen, finden die Schätzungen alle zehn Jahre statt.

Unter dem Strich wird der Kanton also nicht mehr Steuern einnehmen als bisher.

«Die Steuerbelastung der Liegenschaften wird ungefähr gleich bleiben», sagt die Leiterin der Ausserrhoder Grundstücksschätzungsbehörde, Katharina Krayss.

Keine überrissenen Schätzungen

Gegenüber dem früheren steuerlichen Verkehrswert sei der neue Verkehrswert, der dem Marktwert entspreche, um rund zehn Prozent höher. Natürlich könne eine neue Schätzung aber auch deutlich höher ausfallen als vor zehn Jahren. Grund dafür sei aber nicht die neue Schätzungsmethode, sondern die Wertsteigerung einer Liegenschaft.

Aber: Selbst wenn in Gemeinden wie Teufen die Bodenpreise zum Teil auf astronomische Höhen geschneit seien: «Wir rechnen nicht mit Bodenpreisen von 1000 Franken; solche Bodenpreise sind eine Ausnahme,» sagt Katharina Krayss. Generell seien die vor zehn Jahren ermittelten Bodenpreise heute oft zu tief.

«Wir schätzen nicht für einen Käufer oder Verkäufer, unsere Schätzungen sollen objektiv sein», sagt Katharina Krayss – und: «Wir schätzen keine Liebhaberpreise.» Die Schätzung soll keine marktpushende Wirkung haben. Die neue Berechnungsmethode ermögliche es, im ganzen Kanton nach denselben Kriterien zu schätzen. Das ergebe neutrale, objektive, transparente Werte.

Hauseigentümer zufrieden

Zufrieden ist der Präsident des Ausserrhoder Hauseigentümerversands (HEV), Ernst Bischofberger. Der Kanton werde übers Ganze gesehen nicht mehr Steuereinnahmen generieren. Dank der neuen Verordnung werde einheitlicher geschätzt – im ganzen Kanton zu denselben Kriterien. Bisher sei das nicht immer der Fall gewesen.

Reduktion um 40 Prozent gefordert

Der Herisauer SVP-Kantonsrat Florian Hunziker hat eine Motion eingereicht, in der er eine Herabsetzung des Eigenmietwerts auf 60 Prozent fordert.

Er begründet seinen Antrag mit dem Ziel, die Attraktivität Ausserrhodens als Wohnkanton zu steigern. Der Kantonsrat entscheidet in der Septembersession (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe).

Weder Tipi noch Palazzo

Die Karikatur zeigt fünf Ansichten desselben Hauses: Der Eigentümer sieht es als «herrschaftliches» Domizil, der Wertgutachter als bescheidene Unterkunft, der prospektive Käufer als Hütte, die Bank als Tipi und das Finanzamt als prunkvolles Schloss.

In der Realität entspricht der Verkehrswert eines Grundstücks dem Marktwert. Berechnet wird er aus der Gesamtheit aller wertbildenden Faktoren. Dazu gehören Land- und Bauwert, rechtliche Gegebenheiten, Nutzungsmöglichkeiten, tatsächliche Eigenschaften, Lage und Beschaffenheit. Der Verkehrswert entspricht dem unter normalen Verhältnissen erzielbaren Verkaufspreis. mw.



51892

Werner Holderegger
Versicherungsexperte



Baloise Bank SoBa

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische
Versicherung mit intelligenter Prävention.
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

www.baloise.ch

Basler
Versicherungen

Schlafen zum Erholen?

Rücken- Nackenschmerzen müssen nicht sein!



Entlastung Ihrer Wirbelsäule • bezahlbarer Luxus • doppelte Federung
für doppelten Schlafkomfort • große Auswahl an Bezugsstoffen und
Kopfteil-Varianten • klimaregulierende und hautsympathische
Markenbezüge • Qualitäts-Markenprodukt • 5 Jahre Garantie
jetzt bei uns im Bettenstudio.

Fordern Sie unser Wohnbuch „Wohnen & Leben“ an.



Wohnen zum Wohlfühlen.

Bodenbeläge, Vorhänge, Polsterei

W. Schuler AG
Nohblaken 190
9055 Bühler
Telefon 071 791 83 83

info@raumausstattung.ch
www.raumausstattung.ch

Polcari Malergeschäft

Inhaber Marco Pellegatta GmbH



2007-2012 = 5 Jahre

auf jeden im 2012 erteilten Auftrag

René Speck

Schreinerei

Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

Bäume und
Sträucher schneiden

kellergärten

bühler 071 793 17 54

speicher 071 344 48 80



Brauerei Locher AG · www.appenzellerbier.ch

Bauunternehmung und Ingenieurbüro

9053 Teufen • Hauptstr. 39 • Tel. 071 335 77 44 • www.preisigbau.ch • info@preisigbau.ch

PREISIG AG

Ein Lehrer und Trainer mit Bodenhaftung

Der Teufner Sekundarlehrer Hans Koller hat im Erstberuf Landwirt gelernt.

Alexandra Grüter-Axthammer

Schule

Seit er selber Kinder habe, sei er toleranter gegenüber seinen Schülern, sagt Hans Koller. Er ist Sekundarlehrer im Schulhaus Hörli und Vater von fünf Kindern. Vieles nimmt er heute gelassener als noch am Anfang seiner Lehrzeit. Was er aber immer noch nicht möge, sei Unpünktlichkeit und wenn seine Schüler ihr Material vergessen. «Das macht mich hässig», sagt er.

Er sieht sich als Lernbegleiter und möchte mit den Kindern unterwegs sein und eine Atmosphäre schaffen, in der sie sich selbständig entwickeln können.

Beruf

Bauer wollte er werden – wie es sein Vater war. Das sei für ihn schon als Bub klar gewesen. Aufgewachsen ist er auf einem Bauernhof in Stein. Nach der Landwirtschaftlichen Schule ging er ins Militär und träumte davon, nach Kanada auszuwandern. «Eine reiche Farmerstochter heiraten ... so irgendwie stellte ich mir das damals vor», sagt Hans Koller. Es kam anders. Er reiste nach Manitoba, mitten in Kanada. Dort merkte er aber bald, dass in Kanada vorwiegend mit grossen Maschinen Landwirtschaft betrieben wird. «Das war nicht meins», sagt er. Er liebe vor allem die Tiere und sei weniger der Maschinentyp.

Also kehrte er nach kaum einem Jahr zurück in die Schweiz. Er arbeitete dann in der Jugendarbeit und merkte, dass er beruflich noch etwas anderes versuchen wollte. Doch für alle Berufe, die ihn interessierten, benötigte er die Matura. Und so beschloss er, diese nachzuholen. «Ich habe es damals niemandem gesagt. Ich dachte, wenn ich scheitere, dann muss ich das niemandem erklären.» Ausserdem galten in seiner Schulzeit Kollegen, welche die Kanti besuchten, eher als Exoten. «Ein Bauernsohn aus Stein, der die Kanti besucht – das war damals nicht sehr üblich.» Sein Wissenshunger war gross und er sog alles, was es zu lernen gab, in sich auf. «Es machte mir richtig Spass.» Vielleicht sei das heute ein Nachteil, wenn die Jungen direkt von der Sekundarschule in die Kanti gehen. Manche wüssten noch gar nicht, warum sie das machen. «Es ist eine Art Durchlauf-

erhitzerschule und oft haben die Jungen in der Kanti keine Lust mehr auf Schule.» Mit der Matura in der Tasche konnte er sich nun zum Lehrer ausbilden.

Sport

Manchmal bereue er es, dass er sich nie auf etwas spezialisiert habe. Er sei immer polysportiv gewesen. Er probierte Schwingen und Korbball aus, mit sechzehn trainierte er zwei Jahre lang Leichtathletik. Mit sechsundzwanzig kehrte er zu diesem Sport zurück, zuerst in Zürich und danach beim LC Brühl in St. Gallen. In einer kleinen Gruppe trainierten sie Wurf. Es sei eine wertvolle Zeit gewesen für ihn. Gerne denke er auch an seinen Trainer zurück, dem er auch heute noch mit Freude begegne.

Seit neun Jahren ist er nun selber Trainer beim TV Teufen. Sein ältester Sohn brachte ihn darauf. Dieser habe, nachdem er von einem Leichtathletikschnuppertraining nach Hause gekommen sei, erzählt, es sei langweilig gewesen. Damals trainierten nur etwa zehn Kinder beim TV Teufen. Hans Koller entschloss sich, das Training für die Kinder zu übernehmen. Mittlerweile wird es von rund fünfzig Kindern regelmässig besucht.

Musik

Musik sei eher ein «schwarzes Kapitel» in seiner Laufbahn, sagt Hans Koller. Zwar spielte er vier Jahre lang Gitarre, aber feimotorisch sei das schwierig gewesen. «Meinen eigenen Kinder wollte ich allerdings die Möglichkeit geben, ein Instrument zu erlernen», sagt er mit einem Lächeln. Irgendwie gehöre das heute zur Allgemeinbildung und er bereue es manchmal, dass er selber damals nicht weitergemacht habe mit einem Instrument.

Träume

Auf seinem Grundstück stehen vierzig Bäume. Birken mag er besonders gerne.



Hans Koller. Foto: AG

«Sie sind so elegant und haben eine wunderschöne Form, aber noch lieber sind mir meine Apfelbäume.» In seinem Keller stehen zwei grosse Chromstahl tanks, gefüllt mit Süssmost. «Jeden Mittag trinke ich vom Ertrag der eigenen Bäume.» Er liebe die Natur, und so möchte er gerne einmal einen Sommer auf einer Alp verbringen. Aber auf einer, die nicht mit dem Auto erreichbar ist. ■

Hans Koller

Geboren: am 12. Januar 1959

Geburtsort: Herisau

Heimatort: Bühler

Familie: Margrit Koller-Illi, Hannes 18, Daniel 16, Thomas 13, Chantal, 11, Lukas 9

Erlerner Beruf: Landwirt

Heute tätig als: Sekundarlehrer Phil I

Lieblingessen: Käsespezialitäten

Lieblingsgetränk: Tagsüber Wasser, abends eher ein Bier oder ein Glas Wein

Musikvorlieben: Alle Arten, in denen Herzblut spürbar ist

Hobbys: Sport, Fotografie, Natur

Buch auf dem Nachttisch: «Das Kalb vor der Gotthardpost» von Peter von Matt

wo gömmer ane...



Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60 Fax 071 333 49 29
inauen.koch@bluewin.ch gastrovu.ch

Bis Anfang November empfehlen wir unsere beliebten

Wildgerichte

Täglich ab 18.00 Uhr; Sa/So auch über Mittag:

Fleisch vom heissen Stein

Restaurant Traube

Mo – Fr geöffnet
Sa + So Ruhetag



Heidi + Jris Weishaupt • 9053 Teufen • 071 333 12 52

Metzgete
Freitag – Sonntag
26. – 28. Oktober 2012
Sonntag ab 18.00 Uhr geschlossen

Preisjassen
am Freitag 2. November
am Samstag 3. November
bis 18.00 Uhr

Hirn APPENZEL

FERIEN & REISEN 2012

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

13.10. 2 Tage
08.12. 4 Tage

Saisonabschlussfahrt ins Tirol «Seefeld»
Christkindelmarkt in Erfurt

Reiseprogramm ab Dezember erhältlich!

wir **wechseln** den Standort

es freut sich auf SIE
Christian Wild & team.

appenzellerland sport
physiotherapie

neu ab montag
29. oktober 2012
Physiotherapie
Christian Wild
Bächlistrasse 9a
CH-9053 Teufen
+41(0)71 333 25 52
www.appenzellerlandsport.ch

unser **angebot:**

- Sportphysiotherapie
- Manualtherapie
- Triggerpunktbehandlung
- med. Trainingstherapie
- orthopäd. Rehabilitation
- Präventionsberatung
- Sport- und klass. Massage



GEMEINDE TEUFEN

Tüfner Jahrmarkt auf dem Zeughausplatz

Freitag, 26. Oktober 2012

ab 16 Uhr «s'Fritig-Beizli» der Feuerwehr
ab 17 Uhr «Chilbibetrieb» (ohne Marktstände)

Samstag, 27. Oktober 2012

ab 11 Uhr «Markttreiben»
ab 12 Uhr «Chilbibetrieb»

Sonntag, 28. Oktober 2012

10 Uhr:
ökumenischer
Jahrmarktgottesdienst
mit Zirkuspfarrer
Ernst Heller,
den Tüfner Seelsorgern und Schulkindern.

ab 10 Uhr «Markttreiben»
ab 11 Uhr «Chilbibetrieb»

- ca. 50 Marktstände mit attraktivem Angebot
- Auto-Scooter, Kinderkarussell und Schiessbude
- Gemütliche «Festbeiz»



Rest. Bären Beckehüsli

Beckehüsli Metzgete

Freitag, 5. Oktober
Samstag und Sonntag, 6./7. Oktober

jeweils ab 11.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich

Rest. Bären Beckehüsli Teufen, Rosi und Fredy Wild, Tel. 071 333 13 51

Oskar Fässler AG - seit 50 Jahren in Teufen

Das traditionsreiche Sanitär- und Heizungsunternehmen gibt es aber schon seit über 100 Jahren.

Die Geschichte dieses traditionsreichen Familienbetriebs tönt wie eine Familiensaga. Diese beginnt vor rund 100 Jahren. Damals eröffnete ein gewisser Oskar Fässler in Appenzell eine Spenglerei. Er starb in jungen Jahren während des Aktivdienstes 1914/18 an der Spanischen Grippe.

Sein Nachfolger, Sohn, Oskar II, war gerade einmal 10 Jahre alt. Nach Schulzeit und Lehre trat er in die väterlichen Fusstapfen, baute die stillgelegte Spenglerei in den 30er-Jahren wieder auf und übergab sie später an seine Söhne. Die Firma nannte sich nun Oskar Fässler und Söhne.

1962 eröffnete einer der beiden Söhne, Oskar III, der Vater der heutigen Betriebsinhaber, einen zweiten Unternehmensstandort in Teufen. 1972 kam es jedoch zur Auftrennung des väterlichen Geschäfts zu eigenständigen Betrieben. Auch das Haus-technikgeschäft in Appenzell wird unterdessen in vierter Generation weitergeführt.

Die vierte Generation am Ruder

2002 übernahmen Peter und Oskar die Firma vom Vater. Die 1967 geborenen Zwillinge ergänzen sich ideal: Peter, gelernter Sanitärzeichner und Technischer Kaufmann, ist für die Administration und Planung zuständig, sein Bruder Oskar IV, der letzte seines Namens, Sanitärinstallateur und Zeichner, arbeitet lieber an der Front.

Neben den traditionellen Feldern Sanitär, Bad-Umbau und Heizung hat sich das



Hinten von links: Peter Fässler, Marco Kuhn, Sasha Gut, Michael Kobelt, Oskar Fässler. Vorne von links die beiden Lehrlinge Benjamin Meier und Silvano Zech (es fehlt krankheitsbedingt Mattias Gämperle). Foto: EG

Unternehmen auch auf die Realisierung von Wärmepumpen und Solaranlagen spezialisiert. Nachhaltigkeit ist ihnen wichtig. So machen sich die Brüder oft Gedanken zur Umwelt und zur rasanten Zersiedelung ihres Dorfes.

Peter zeigt auf eine grosse MFH-Überbauung gleich vor dem Fenster, die bald die freie Sicht auf den Alpstein verstellen wird. Auch seine Firma erhält oft Aufträge für grössere Neubauten am Ort. Am meisten Freude macht ihnen jedoch der fachgerechte Umbau alter Bausubstanz.

Heute beschäftigt die Firma acht Mit-

arbeiter, zwei davon sind Lehrlinge. Das Durchschnittsalter liegt unter 30 Jahren. Gegen 50 Nachwuchsleute haben hier ihre Ausbildung genossen; viele von ihnen sind später selbständig geworden und haben eigene Firmen in der näheren und weiteren Region gegründet.

Die Geschichte der Oskars dürfte allerdings in absehbarer Zeit zu Ende sein. Zwei Mädchen bilden die fünfte Generation – dass sie in die Branche einsteigen werden, sei eher unwahrscheinlich, sagt ihr Vater Peter schmunzelnd. EG
www.oskar-faessler.ch

Herbstfest mit Flohmarkt und Hackbrettmusik

Es ist bereits zur Tradition geworden, dass das Haus Lindenhügel Ende September zum Herbstfest (Bild) einlädt.

Trotz der trüben Witterung kamen viele



Angehörige und Besucher zum gemütlichen Fest. Eröffnet wurde es mit einem Fröhlichschoppenkonzert der Harmoniemusik Teufen. Beim Mittagessen hatten Pensionäre und Gäste die Wahl zwischen fünf Menüs – eine Herausforderung für das Küchen- und Serviceteam, welches diese Aufgabe aber glänzend bestand.

Auch das Dessertbuffet bot eine reichhaltige Auswahl. Zum Kaffee spielte die elfjährige Hackbrettmusikantin Shane Sonderegger aus Speicher. Eine Attraktion war der Flohmarkt. Neben verschiedenen Second-Hand-Trouvaillen gab es auch Produkte aus dem Atelier zu kaufen. Beson-

deren Anklang fanden putzige Pantoffeln aus Filz, handgestrickte Socken und andere Wollsachen.

Das Fest bildete den Abschluss der «Sonderwoche Jung und Alt». Ein Tanznachmittag, Kasperletheater, eine Singstunde zusammen mit Schulkindern und eine Gymnastikaufführung brachten Leben ins Haus und boten Gelegenheit zum Austausch zwischen den Generationen.

Mit dem Herbstfest möchte das Haus Lindenhügel den Kontakt zur Bevölkerung pflegen. Das erste Mal seit Jahren machte aber Petrus nicht mit, weshalb weniger Besucher kamen als auch schon. EG Foto: EG



Christian Loewe Allgemeinmedizin

WALK IN PRAXIS
(auch ohne Voranmeldung)

Mo – Fr. 07.00 – 12.00
15.00 – 18.00

Do 07.00 – 12.00
15.00 – 19.00

und nach Vereinbarung
Hausbesuche jederzeit

Tel. 071 333 22 27
Fax 071 333 19 71
E-Mail praxisloewe@bluewin.ch

MEDLIONS PROPHYLAXE ZENTRUM

für Jedermann/-frau

Diab. Mell. Typ II Schulungen
Hypertoniker Schulungen
Herzsportgruppe

Mobile 079 392 21 29
E-Mail leoleu248@aol.com



«Bauernregel»

Überrascht uns der Oktober mit Nebel,
ist dies nicht unbedingt eine Bauernregel.
Geht aber der Bauer zum Breitenmoser,
ist die Regel, dass er vor Glück lacht,
weil ihm die unglaubliche Auswahl und
die Bedienung immer wieder Freude macht.

Lassen auch Sie sich überraschen.
Wir freuen uns auf Sie.

Breitenmoser
appenzeller fleischspezialitäten

Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01
www.breitenmoser-metzgerei.ch

**Herzlich willkommen
im Autopark St. Gallen.**

**Wir sind Ihr Partner
rund um's Automobil!**



Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi –
Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota



Ihr Fachmann
seit 1924.

**Emil Frey AG,
Autopark Ruga St. Gallen**

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21
www.emil-frey.ch/autopark

Teufner Unternehmer tritt ins 2. Glied zurück

Niklaus Rüsche hat seinen Metallbaubetrieb an einen Mitarbeiter verkauft.

42 Jahre leitete der Niederteufner Niklaus Rüsche die Geschicke der Schlosserei Stöckle AG an der St. Josefenstrasse in St. Gallen. Mit 66 übergab er nun die Firma einem langjährigen Mitarbeiter und trat ins zweite Glied zurück.

Die traditionsreiche St. Galler Schlosserei blickt auf eine über 150-jährige Geschichte zurück. Als Niklaus Rüsche 24-jährig die Firma übernahm, beschäftigte sie einen Schlosser und zwei Lehrlinge.

Filiale in Teufen

1974 eröffnete Niklaus Rüsche an seinem Wohnsitz im Battenhaus in der Lustmühle eine Filiale. Seine Frau Rosmarie Rüsche-Dörig, welche auf der Waldegg aufgewachsen ist, erledigt hier auch die Lohnbuchhaltung. Niklaus Rüsche engagierte sich u.a. auch sieben Jahre als Gemeinderat in Teufen. («Unternehmer auswärts» in der Tüfner Poscht 2/2000).

Heute beschäftigt die Firma 15 Mitarbeiter, welche alles produzieren, was am Bau mit Metall zu tun hat: Von Türen und Fenstern über Vordächer, Wintergärten, Treppen, Balkone, Geländer und Schaufenster bis zu einbruchhemmenden Türen und Fluchtwegsicherungen.

40 Lehrlinge ausgebildet

Grossen Wert legte Niklaus Rüsche auf die Förderung des Nachwuchses. In all den Jahren wurden über 40 Lehrlinge ausgebildet. Darunter war auch sein Nachfolger Michael Walser aus Wald AR, der nun per Ende August die Aktienmehrheit übernommen hat.



Niklaus und Rosmarie Rüsche werden sich nun vermehrt den Hobbys und dem Naturgarten widmen können. Foto: EG

Niklaus Rüsche behält vorläufig noch das Verwaltungsratspräsidium. EG

Wieder einmal richtig spielen

Die Ludothek lud zur dritten Spielnacht im Kirchgemeindehaus Hörli ein. Rund fünfzig Spielfreudige nutzten die Gelegenheit, um neue Spiele kennen zu lernen. Familien sassen gemeinsam am Tisch und spielten Karten, Brettspiele oder Qwirkel. Wer beim Qwirkel gewann, schaffte es ins Finale und konnte dort ein Qwirkel gewinnen.

Am meisten Kinder hatte es allerdings beim «Werwolf». Etwa fünfzehn Kinder wagten sich dafür mit einer der acht Ludothekfrauen in einen der Räume im Untergeschoss, um das geheimnisvolle Spiel kennen zu lernen. Leider konnte das angekündigte Bobbycar-Rennen nicht gestartet werden, da es zu sehr regnete. Vreni Sutter von der

Ludothek ist trotzdem zufrieden: «So viele Leute hatten wir noch nie, das ist wirklich toll.»

Wer vom Spielen Hunger bekam, konnte sich an einem leckeren Curry oder am Kuchenbuffet satt essen. Foto/Text: AG



ANKER

HOTEL & RESTAURANT

WILDSPEZIALITÄTEN...

...stehen im Oktober ganz oben auf unserer saisonalen Speisekarte. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Genussvoll sein.

ANKER HOTEL & RESTAURANT
Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch

HEIERLI

ZIMMEREI · BAUSCHREINEREI
9053 Teufen · 9055 Bühler

Telefon 071 333 30 40 · www.heierli-zimmerei.ch



- Umbauten
- Ausführung sämtlicher Zimmerei- und Schreinerarbeiten
- Neubauten
- Treppen
- Fassaden
- Elementbau

isofloc
Gesunde Wärmeisolation

A12908



Solaranlagen
Photovoltaik/Heisswasser

Inh. B. Schmalbach
Steinerstrasse 21
9052 Niederteufen
mobile: 079 709 40 08
dach-klarere@bluewin.ch

GARTENUNTERHALT HECKEN UND BAUMSCHNITT



SCHEFER STEFAN
GOLDIWEID 1051 9053 TEUFEN
078 766 38 13 STESCHEFER@GMX.CH

KAFFEEMASCHINENMORGER

Reparatur. Beratung. Verkauf.
071 244 80 30. www.kafi.ch

MSC Morger GmbH Langgasse 36 CH-9008 St.Gallen



Sonnenberg-Garage AG

Ebni 18 9053 Teufen Tel. 071 333 2 111

Schluss mit Schimmelbefall und schlechten Gerüchen!

Ozonbehandlung für FZ-Innenraum jetzt zum
Einführungspreis von nur Fr. 110.-

Bosch Car Service... alles, gut, günstig.



1939er trafen sich im Betreuten Wohnen Gremm

Klassenkamerad Max Früh stellte seine aktive «Alters-WG» vor.



Max Früh begrüsst 18 Klassenspännli des Jahrgangs 1939. Fotos: EG

43 Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 1939 bevölkerten einst das Dorfschulhaus. 18 von ihnen folgten am 23. August der Einladung ihres Klassenspännli Max Früh und trafen sich im Betreuten Wohnen Gremm zum Apéro.

Max Früh war hier einer der ersten Mieter, als er anfangs Dezember vergangenen Jahres einzog. Der ehemalige Kaminfegermeister, der in Teufen aufgewachsen ist und dann in Weiningen ZH über 40 Jahre ein eigenes Geschäft führte, erzählte seinen Gespännli, wie er in der Tüüfner Poscht vom Projekt für ein Betreutes Wohnen erfuhr und sich zusammen mit seiner Frau Sonja spontan anmeldete. – Das fiel dem Paar umso leichter, als

Max Früh sein ehemaliges Elternhaus in der Hagenschwendi als Ferienhaus nutzte, wo die Familie immer ihre Ferien verbrachte, so dass der Kontakt mit der Jugendheimat nie abbrach.

Stolz erklärte er beim Apéro seinen ehemaligen Klassenspännli das AWG – in seinen mit Humor gewürzten Worten die Abkürzung für «Alters-WG». Zusammen mit Willy Ringeisen und Fritz Biland hat er eine Betriebskommission gebildet, die nun die Interessen der Bewohner/-innen gegenüber der Genossenschaft wahrnimmt und vertritt.

Die drei versuchen mit verschiedenen Aktionen, die Bewohner untereinander zu vernetzen. So finden verschiedene Aktivitäten im Gemeinschaftsraum statt, und der



Max Früh vor seinen Skulpturen.

Innenhof soll piazzaähnlich aufgewertet werden, damit sich die Bewohner vermehrt treffen und austauschen.

Skulpturenausstellung

Max Früh hat dazu auch selber einen konkreten Beitrag geleistet. In der Freizeit gestaltet er in seiner Werkstatt im ehemaligen Elternhaus in der Hagenschwendi Metallskulpturen aus Gebrauchsgegenständen. So ist zum Beispiel aus zwei Heurechen und einem Pickel ein Vogel entstanden, dessen Schnabel aus einer halben Schere besteht. Die bunten Fantasiewesen bevölkern nun den Innenhof und verschiedene Innenräume und verleihen dem Wohnhaus für Ältere einen jugendlichen Touch. EG ■

Heimweh-Töbler-Tröff im Restaurant Ilge

Rund 30 ehemalige Schulspännli erschienen am 6. September zum alljährlichen Töbler-Tröff.

An die Anfänge kann sich kaum mehr jemand erinnern, obwohl die meisten Besucher im Pensionierungsalter sind. Nach Schätzungen der Organisatorin Margrit Bruderer-Graf findet der Anlass wohl schon seit über 60 Jahren statt. Ursprünglich hatten die Treffen noch im Restaurant Pfauen stattgefunden. Nach dessen Schliessung wurden sie in den Anker und nachher in die Ilge verlegt.

Schulhaus hatte nicht für alle Platz

Gemeinsam ist allen, dass sie die Schule bei Lehrer Solenthaler im Schulhaus Tobel besuchten. Die 1. und 2. Klässler durften nur am Nachmittag in die Schule, die 3. und 4.

Klässler am Vormittag – so klein war das Schulzimmer. Die 5. und 6. Klässler zogen dann weiter ins Gählernschulhaus.

Alle Töbler herzlich willkommen

Margrit Bruderer freut sich bereits auf das nächste Treffen in einem Jahr, wie gewohnt am ersten Donnerstag im September im Restaurant Ilge in Teufen. pd.

Kontakt: Margrit Bruderer-Graf, Oberstall 3, 9043 Trogen, Telefon 071 344 23 89. E-Mail: margrit.bruderer@bluewin.ch ■



Das Töbler-Gruppenbild auf der Kirchentreppe erinnerte viele an die Konfirmation. Foto: EG

«Zehntausende strömten nach Teufen, um zu...

Vor 75 Jahren war die Kantonale Gewerbeschau in Teufen der Publikumsmagnet.

Thomas Fuchs

Allein am Tag des Festumzugs (Sonntag, 26. September 1937) sollen gemäss Berichten in der Tagespresse zwischen 50'000 und 60'000 Personen nach Teufen gekommen sein. Die 5. Kantonale Appenzellische Ausstellung für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft auf dem Zeughausplatz dauerte vom 11. September bis zum 4. Oktober 1937.

In zehn Zelthallen präsentierten rund 280 Aussteller aus den beiden Appenzeller Kantonen ihre Erzeugnisse «werk tätigen Fleisses und hochentwickelten handwerklichen Könnens». Die Ausstellungsfläche betrug annähernd 11 000 m².

Hoffnung in Krisenzeit

In der schwierigen Zeit der Wirtschaftskrise, von der das Appenzellerland besonders stark betroffen war, erforderte die Organisation des Grossanlasses besonderen Mut. Angesichts der starken Abwanderung – in Ausserrhoden hatte sich die Einwohnerzahl von 1920 bis 1930 von 55 354 auf 48 977 Personen verringert und sank danach weiter – vermittelte sie auch einen wichtigen Schimmer Hoffnung und Mut.

Zentrales Leitmotto der Ausstellung war der Appell zur Errichtung neuer Brücken: Brücken für eine Öffnung des eng begrenzten Appenzellerlandes gegenüber den Nachbarkantonen und zur Stärkung des nationalen Gemeinschaftsgefühls, Brücken zu

einem für die Einführung neuer, innovativer Branchen notwendigen Ideenaustausch, Brücken der Solidarität zu den von der Krise besonders stark gebeutelten Webern, Heimarbeiterrinnen und Fabrikarbeitern. Damit war der Teufner Anlass auch eine Manifestation gegen die passive, investitions- und innovationsfeindliche Wirtschaftspolitik der kantonalen Behörden.

Als speziell innovative Betriebe stechen im Ausstellungskatalog unter anderem ins Auge: die «Maschinenfabrik Jakob Bänziger Söhne & Cie.» in Heiden mit ihren Bäcker- und Konditoreimaschinen, die «Rheintalische Musikinstrumenten-Fabrik Emil Egli» in Lutzenberg mit ihren Blechblasinstrumenten, die «J. Koster Motormäherfab-



Das in einer Auflage von 700 Stück gedruckte, grossformatige Ausstellungsplakat war ebenfalls ein Resultat einheimischer Schaffenskraft. Gestaltet wurde es von Grafiker Walther Ehrbar (1884–1960) in Teufen, gedruckt von der Lithag in Herisau. (Museum Herisau)



Das Festgelände auf dem Zeughausplatz mit einigen der von der Kreuzlinger Firma Stromeyer aufgestellten Zelthallen. (Ortsgeschichtliche Sammlung Teufen)

...schauen und zu bewundern»

rik» in Schönengrund mit ihren «idealsten» Kleintraktoren und Mähern, die «Paul Klee Holzleuchterfabrik» in Reute mit ihren Lampen in individuellen Formen, «Sportartikel-Lutz» in Teufen mit seiner «Skischule Schwägalp-Rietbad», die «Handelsgärtnerei E. Schumacher» in Teufen mit ihrer Champignonzüchterei und ihrem Küchenkräuter- und Alpenpflanzenanbau, «Kürschner Max Rösler» in Teufen mit seinen lebenden Waschbären und die «Appenzellische Frauenzentrale» mit ihren Buben- und Skihosen.

Höhepunkte 1937

Höhepunkte der kantonalen Ausstellung in Teufen vom Herbst 1937 waren der «offizielle Tag» mit den Reden von Bundesrat Johannes Baumann (1874–1953) und den Landammännern der beiden Appenzeller Kantone, der Haupttag am 26. September mit dem grossen Festumzug, sowie das eigens für den Anlass verfasste, gemäss einer Zürcher Zeitung «äusserst originelle» Schauspiel «'s Appezellerland».

Das aus heutiger Sicht gar pathetisch daher kommende Festspiel führte das Leitmotiv der Ausstellung, das Brückenbauen, exemplarisch vor. Eckpunkte waren der Teufner Brückenbaumeister Hans Ulrich Grubenmann aus dem 18. Jahrhundert sowie die Ganggelibrugg, die im Herbst 1937 unmittelbar vor der Fertigstellung stand.

Zum feierlichen Abschluss sangen Darbietende und Publikum gemeinsam das Landsgemeindelied. Das Festspiel war ein Grosseffolg. Statt der geplanten sechs muss-

Auszug aus dem 2. Bild des Festspiels «'s Appezellerland»

Die Heimarbeiterin: De Webschtuehl sctohd ond 's Schiffli ischt läär, / de Zeddel isch schwarz ond 's Lebe-n-ischt schwär, / verlorne Muet ond e Tschüppeli Chend / ischt alls, wa' mer hend, ischt alls, wa' mer hend!

Das umstehende Volk als Chor mit Lied an die Arbeit: Mer wönd eu helfe, mer scthönd för eu ii, / 's dar ken im Ländli im Elend see! / Glücklich das Land, dess' Volk in friedlicher Arbeit aufgehen darf! / ... / Lasst uns erneuern dies Recht! Und jedem sei es gewährt!

Grubenmann: Landslüüt! Was ehr jetz bschlosse hend, / glicht anere Brogg vo Scthand zo Scthand / ond d'Chend, die zägid 's eu im Spiil.

Die Kinder treten zum «Brücken»-Reigen an: Lasst uns eine Brücke bauen.

ten die rund 330 Mitwirkenden, mehrheitlich einheimische Laien, zwölf Aufführungen zum Besten geben, und das 1000 Personen fassende Festzelt war jedes Mal ausverkauft.

Der grosse Umzug am 26. September stand unter dem Wahlspruch «Aus dem Volk – für das Volk». Die Spitze bildeten vier Teufner Dragoner auf ihren Kavalleriepferden. Dahinter folgten die thematisch geschmückten Pferdegespanne und Motorlastwagen der einzelnen Industrien und Gewerbe, aufgelockert durch Musikgesellschaften. ■



Ehrenurkunde für Komitee-Mitglied Oskar Moesch jun., Landwirt in Teufen. (Museum Herisau)

Tradition der Gewerbeschauen

Gewerbeschauen bilden bis heute wichtige Fenster für die Präsentation der Leistungskraft des heimischen Schaffens. Die erste «Appenzellische Gewerbe-Ausstellung» hatte vom 14. Mai bis 25. Juni 1871 in Herisau stattgefunden und «weit über 1000 Gegenstände aus den mannigfaltigen Zweigen des Handwerks und der Industrie» gezeigt. Die folgenden Kantonalausstellungen von 1880 (in Heiden), 1891 (Teufen), 1911 (Herisau) und 1937 (Teufen) bildeten Besuchermagnete erster Güte. Immer wieder fanden auch Gewerbeschauen in einzelnen Gemeinden statt, wie etwa in Teufen 1929 mit einer Gewerbe- und Landwirtschaftsprodukte-Schau, 1941 mit einer Weihnachtsausstellung, 1954 und 1989 mit den Ausstellungen «Teufen schaffendes Dorf» und «Lebe ond schaffe z'Tüüfe» sowie 1998 und 2009 mit weiteren Leistungsschauen.



Impressionen vom Festumzug am Sonntag, 26. September: Die Gruppen Konditorei und Schuhmacher. (Ortsgehistorische Sammlung Teufen)

Eltern sollen mitwirken können: Im Elternrat

Elternrat auch an Teufner Schulen ein Thema – Informationsabend am 25. Oktober.

In Herisau ist der Elternrat Teil des Schulprogramms, in Speicher gibt es ihn seit rund zehn Jahren. Etwa die Hälfte der Ausserhoder Gemeinden haben eine Form der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule – nun gibt es auch in Teufen Bestrebungen dazu.

«Erfolgreiche Schulen arbeiten eng mit den Eltern zusammen», sagt Stefan Chiozza vom Departement Bildung, zuständig für Schulqualität und auch für Elternmitwirkung. Dies zeigten die PISA-Studien deutlich. Erziehung sei eine Verbundaufgabe zwischen Elternhaus und Schule. Wichtig sei dieser

Verbund auch in der Prävention, wie etwa bei Handymissbrauch, Mobbing oder Drogenkonsum, sagt Stefan Chiozza. Am Themenabend wird er über die verschiedenen Formen der Elternmitwirkung informieren. Ausserdem sind zwei Vertreter von anderen Elternforen eingeladen, ihre Erfahrungen weiterzugeben.

Organisiert wird der Themenabend von der Schule und von einigen der interessierten Eltern. Für Schulpräsidentin Ursula Von Burg ist es wichtig, dass Eltern die Möglichkeit haben, bei verschiedenen Themen mitzuwirken und in regelmässigem Aus-

tausch mit der Schule zu sein. «Oft sind Eltern und Lehrer nur in Kontakt, wenn es mit einem Kind Schwierigkeiten gibt», sagt sie. Ausserdem gebe es dabei einen regen Informationsaustausch zwischen Schule und Elternhaus, wovon beide Seiten profitieren könnten. AG

«Elternrat»: Information und Diskussion

Es referiert Stefan Chiozza, Departement Bildung, zuständig für Schulqualität / Elternmitwirkung.

Donnerstag 25. Oktober 2012, um 20 Uhr, im Singsaal Rotes Schulhaus, Niederteufen ■

Waghalsige Fahrt in die Volljährigkeit

Mutprobe für die Jungbürger/innen des Jahrgangs 1994.



25 Jugendliche nahmen am 7. September an der Jungbürgerfeier 2012 teil, welche wiederum ein abwechslungsreiches Programm bot.

An diesem prächtigen Spätsommernachmittag wurden sie von Gemeindepräsident Walter Grob, Gemeinderat Martin Ruff, Gemeinbeschreiber Peter Thuma sowie einigen Vertretern der Kinder- und Jugendkommission der Gemeinde Teufen begleitet. Zuerst ging die Fahrt mit dem Postauto nach Herisau.

Staatsbürgerliche Lektion

Im reich bebilderten Kantonsratssaal wurden die neugierigen Tüüfner von Regierungsrätin Marianne Koller begrüsst. Sie klärte die nun erwachsenen Bürgerinnen und Bürger über ihre Rechte und Pflichten auf und ermunterte die Jungen für ein Engagement in der Politik.

Mountainboard-Abfahrt

Weiter ging die Fahrt zum Fünfländerblick oberhalb Rorschach. Nachdem alle ihre Knie-

und Ellbogenschütze sowie die Helme montiert hatten, gab es eine kurze Einführung in den waghalsigen Sport.

Fast alle trauten sich, die Abfahrt durch den Wald in Angriff zu nehmen. Am Anfang noch etwas zaghaft, waren danach alle begeistert und fanden es ein aufregendes und tolles Erlebnis. Heil in Rorschach angekommen, genossen sie den Apéro im Seerestaurant. Das Nachtessen wurde auf der Waldegg eingenommen, wo der Anlass um 22 Uhr endete. FA Fotos: FA ■

Fremde Luft geschnuppert – Perspektivenwechsel

Patrick Tobler war ein Jahr in Mexiko – der Chilene Diego Arenas Leyton lebte zwei Jahre in Teufen.

Zwei Austauschschüler erzählen von ihren Erfahrungen im Ausland. Der eine reiste für zwei Jahre von Chile nach Teufen, der andere für ein Jahr von Teufen nach Mexiko.

Der Teufner Patrick Tobler in Mexiko

Er wollte eine neue Sprache lernen und hatte Lust auf einen Tapetenwechsel. So zog es den damals 18-Jährigen nach Mexiko, wo er im Sommer 2010 für ein Jahr bei einer Gastfamilie lebte. In dieser Zeit lernte Patrick, sich in einer fremden Kultur zu integrieren. Er schloss neue Freundschaften mit anderen Austauschschülern.

Patrick besuchte eine katholische Privatschule in Monterrey. Natürlich war sie nicht so toll ausgestattet wie «zu Hause». Die Schulqualität wurde davon aber nicht beeinträchtigt. «Das Lernen ohne Notendruck hat mir sehr gut gefallen. Die Freiheit, das zu lernen, was ich will, hat mir Freude gemacht. Ich konnte viel profitieren. Mein Spanisch und Englisch konnte ich deutlich verbessern und ich habe an Selbstvertrauen gewonnen. Mein Blick auf die Schweiz hat sich verändert. Hier gibt es eine gute Abfallkultur, die Strassen sind sauber und sicher, die öffentlichen Verkehrsmittel pünktlich. Der Sommer ist angenehm kühl, der Winter sehr kalt. Per Skype und Facebook halte ich heute den Kontakt zu meiner Gastfamilie und meinen Freunden.»



Patrick Tobler

Geboren: 11. November 1993

Zuhause: Rütiholzstrasse, Niederteufen

Hobbys: Klavier, Fotografie, Schauspielen

Musik: Latin Rock, Jazz, Klassik

Essen: Mexikanisch



Diego Arenas Leyton mit seinen Gasteltern in Luzern. Fotos: zVg.

Fernweh

Diese Sommerferien verbrachte Patrick erneut in Mexiko. Der Weltenbummler bereiste den relativ sicheren Nordosten des Landes. Momentan besucht er das letzte Jahr an der Kanti Trogen. Und dann, wer weiss...?

Der Chilene Diego Arenas Leyton in Teufen

Diego kam als 18-jähriger Schüler aus Chile in die Schweiz. In Südamerika hatte er ein Stipendium von AFS gewonnen und entschied sich, ein Jahr in Europa zu verbringen. Zur Auswahl standen Dänemark und die Schweiz. Ohne Deutschkenntnisse kam er schliesslich in die Gastfamilie Habermacher in Teufen. Nach einem vierwöchigen Deutsch-Intensivkurs besuchte er die fünfte Gymiklasse in Trogen.

Er lernte schnell. Seine Interessen liegen in den Naturwissenschaften. Von seiner Gastfamilie und von der Schule motiviert und unterstützt, entschloss er sich, die Matura in der Schweiz zu machen und blieb für ein weiteres Jahr. Den Abschluss bestand er mit Bravour!

Während des zweijährigen Aufenthalts besuchte er einige Städte der Schweiz. Inzwischen hat er so gut Deutsch gelernt, dass er in unserer Sprache träumt und rechnet. Was ihn immer wieder an der Schweiz be-

eindrückt, ist die gute Organisation. Mit der Unflexibilität der Menschen hat er hingegen etwas Mühe.

Vor einigen Wochen ist er nach Chile zurückgekehrt, heim zu seiner Familie (Bild unten), die er lange nicht gesehen hat. Sein Studienziel steht fest: Er möchte Medizin studieren.

Notiert: Félice Angehrn. ■



Diego Arenas Leyton

Geburtsdatum: 9. August 1992

Schule: 2010–2012 Kanti Trogen mit Maturaabschluss

Gastfamilie: Familie Habermacher mit zwei Söhnen, Buchen, Teufen

Hobbys: Fussball, Lesen

Leibspeise: Raclette, Schweinerippe (chilene)

Getränk: Pisco

40 Jahre Schule Roth-Haus gefeiert

Die Schüler bereiteten alles selber vor – Marius Tschirky als Überraschungsgast.



Mit einem von A bis Z selbstgemachten Fest überraschten die Schüler und Lehrkräfte der Schule Roth-Haus die Eltern und Gäste am Freitag, 21. September.

Am Anfang stand eine Privatinitiative: Schulleiterin Elisabeth Zecchinell (links) rief die beiden Frauen der ersten Stunde, Ake Rutz (Mitte) und Milly Keller auf die Bühne. Sie hatten 1972 die Initiative ergriffen und im Waisenhaus, das sie erst mühsam entrümpeln mussten, das erste Schulzimmer

eingerrichtet – «fö d Chend, wo andersch send!»

Daran erinnerten in ihren Ansprachen auch Walter Klauser, Leiter des Amtes für Volksschule AR und Ursula Von Burg, Schulpräsidentin und Gemeinderätin von Teufen.

Das Fest als Projekt

Das Fest begann aber bereits am Nachmittag. Da wurde Apfelsaft gepresst, mit Ton gearbeitet, oder verschiedene selbergemachte Spiele konnten ausprobiert werden. Die ganze Woche hatten die Kinder und Lehrkräfte in die Vorbereitung investiert. Sie hatten beim Aufbau des Festzeltes geholfen, die Tische und die Bühne dekoriert und die Schule festlich geschmückt.

Für Roland Bieri, Präsident der Stiftung Roth-Haus, zeigte die Projektwoche exemplarisch, wie an dieser Schule mit Kopf, Herz und Hand gearbeitet wird.

Am Abend präsentierten die Kinder einen Tanzreigen zum Thema Jahreszeiten. Zu Beginn der Winter als Symbol für die Eiszeit, als die Pionierinnen erst einmal mit einer Kampagne das Verständnis schaffen muss-

ten. Am Schluss der Herbst als Jahreszeit der Reife, passend zum heutigen hohen Stand der Schule, welche längst ein integrierter Bestandteil des kantonalen Schulkonzeptes ist.

Nach einem mitreissenden Konzert von Überraschungsgast Marius Tschirky (Bild unten: diesmal ohne seine Jagdkapelle) und der Ansprache von Stiftungsratspräsident Roland Bieri gab die Harmoniemusik Teufen ein Ständchen. Dann durften die Kinder 30 Heissluftballons aufsteigen lassen – für jedes Kind einen, als leuchtendes Symbol für die Schule. EG

Fotos: EG ■



Kita Chinderwelt ermöglicht auch Walderlebnisse

Am 8. August gewährte die Kinderkrippe in Niedersteufen Einblick in ihre Innen- und Aussenräume.

Eben ist ein Jahr vergangen, seit Sandra und Peter Gschwend im August 2011 in Niedersteufen im Haus der Firma Rau die Kita «Chinderwelt» für Kinder im Alter von 3 Monaten bis zum Schuleintritt eröffneten (siehe auch Bericht in der TP von Juli/August 2011).



Mit einem Tag der offenen Tür wurde jungen Familien die Möglichkeit geboten, ein paar Stunden mit den Betreuerinnen in den hellen und phantasievoll ausgestatteten Räumen zu verbringen.

Neu präsentiert sich der Garten mit Feuerstelle, Holzhaus und grossem Sandplatz, und auch der nahe Wald wurde miteinbezogen, wo diesen Sommer mit Hilfe einiger Freiwilliger eine Hütte mit Zeltdach und Astwänden erstellt worden ist.

Jeweils Donnerstag ist Waldtag

Die Kleinen sind mit den Be-

treuerinnen einmal in der Woche den ganzen Tag im Wald, klettern auf der Seilleiter, singen, spielen, essen und sogar zum Mittagsschlaf bleiben sie im sogenannten Waldsofa. Eine Feuerstelle zum Kochen ist vorhanden, und wie Sandra Gschwend erzählt, werden nicht nur Würstli gebraten, es wird richtig gekocht.

Dem Team von Jasmin Schmid, Krippenleiterin, Stephanie Schläpfer, Gruppenleiterin, Michèle Locher, Springerin und Randa Grob, Lernende im ersten Lehrjahr, sowie den drei Praktikantinnen Nathalie Schnider, Janine Reimann und Sara Wagner ist es gelungen, den Besuchern einen vertieften Einblick in den Alltag der Kita zu bieten. MW

«Chinderwelt» Rütihofstrasse 1, 9052 Niedersteufen, Tel. 071 330 02 75 oder 079 472 68 30, Infos unter www.kita-chinderwelt.ch

Es sind noch vereinzelte Plätze frei. ■

Kinder und Betreuerinnen geniessen das «Waldsofa». Foto: MW

Sprungturm in der Badi: Gute Idee, aber zu teuer

Gemeinde nimmt Anliegen der Jugendlichen ernst, die Idee scheitert an den Kosten.

Auf dem Weg zum Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» durften Kinder und Jugendliche ihre Wünsche notieren. Einige von ihnen möchten gerne einen Sprungturm in der Badi.

«Dieser Wunsch taucht immer wieder auf», sagt Gallus Hengartner. Er ist in der Gemeinde zuständig für Betriebe und Sicherheit. Nun lud die Gemeinde alle Interessierten zur Information direkt vor Ort – in die Badi – ein.

Zweiundzwanzig Jugendliche hörten Gallus Hengartner zu. Laut BfU (Beratungsstelle für Unfallverhütung) und FINA (Dachverband aller Sportverbände für Schwimmen, Wasserspringen etc.) ist das Becken zu wenig tief und der Abstand zum Beckenrand zu gering.

Keine neue Idee

Der Chefbademeister, Albert Müller, erzählte kurz die Geschichte des Freibades und von



dessen Umbauten. So auch, dass sich 1997 die Gemeinde in einer Abstimmung gegen ein separates Sprungbecken entschieden hätte.

Kurzerhand stellte er das damalige Modell mit dem geplanten Sprungbecken auf

den Platz, damit sich die Jugendlichen ein Bild davon machen konnten.

In der aktuellen Situation wären die Kosten für eine sichere Sprunganlage zu hoch. Als Trost gab es nach der Info für alle ein Eis und ein Getränk. AG Foto: AG

Leichtathletik-Weltstars gaben Kindern Tipps

Staraufgebot an der Weltklasse Zürich auf dem Landhausplatz - Felix Sanchez und Co. begeisterten.

Rund 120 Kinder turnten am 29. August auf der Landhaus-Sportanlage mit den Weltstars.

Der Doppel-Gold-Olympiasieger Felix Sanchez leitete zusammen mit der Olympiasiegerin der 4×100-Meter-Staffel, Carmelita Jeter (USA) das Training. Mit der 100-Meter-Europameisterin Ivet Lalova (BUL) sowie Zehnkampf-Schweizermeister Simon

Walter (LC Turicum) waren zwei weitere Spitzenathleten in Teufen.

Rund 150 Erwachsene verfolgten die Turnstunde – angesichts der Namen der Stars eine eher kleine Publikumskulisse.

Stimmen der Kinder:

Eilin: «Es ist so toll, mit all den berühmten Sportlern zu trainieren.»

Anina: «Am besten hat es mir mit Simon Walter beim Weitsprung gefallen.»

Laura: «Hier kann ich die Stars mal von ganz nah sehen und nicht nur im Fernsehen. Das ist echt cool.»

Patrick: «Am meisten haben mir die Tipps von Carmelita Jeter geholfen; ich glaube, die nützen mir, um weiter zu kommen.» AG



Felix Sanchez und Simon Walter. Fotos: AG



Carmelita Jeter.

Zubehör – alles für das Fenster
Vorhangstoffe
 Konfektion • Bastelstoffe



Öffnungszeiten:
 Montag, Mittwoch,
 Freitag
 13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN
alti Wäbi
 Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen
 Telefon 071 335 70 52

ParacelsusKlinik 
 Lustmühle



Bücher zur Gesundheit

finden Sie in unserer öffentlichen Apotheke zu verschiedenen Themen. Zum Beispiel zu

- Naturheilkunde,
- Krankheitsbilder und deren Behandlungsmöglichkeiten,
- Selbsthilfe,
- gesunde Lebensführung oder
- Wege aus den Zivilisationskrankheiten.

Nutzen Sie unser Wissen für Ihre Gesundheit und lassen Sie sich beraten. Wir unterstützen Sie gerne.

Apotheke der
 Paracelsus Klinik Lustmühle
 Battenhusstrasse 12
 9062 Lustmühle
 Tel. 071 335 71 41
www.paracelsus.ch


Fr. 5.– Rabatt

erhalten Sie beim Kauf des Buchs
 «Biologische Medizin – Die Zukunft des natürlichen Heilens» unseres Chefarztes
 Dr. med. Thomas Rau

Gültig bis 31. Oktober 2012

OPTIKER WALSER AG

Brillen + Contactlinsen
 Bahnhofstrasse 2
 9000 St.Gallen
 Telefon 071 222 14 14



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen
Zimmermann oder Bauschreiner



holzin
 in a u e n + n e f f

holzin AG | ladenbau | küchenbau | schreinerei | zimmerer | rütistrasse 49 | 9050 appenzell
 tel. 071 780 08 77 | info@holzin.ch | www.holzin.ch

VIELFALT.

Viefältige Karten für spezielle Ereignisse · Flyer · Broschüren

Michaela Hörler · Weiherstr. 17 · 9053 Teufen · 071 351 77 55 · www.vielfalt-teufen.ch



ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
 Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
 Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

Der neue **ZAFIRA TOURER**

GEBAUT FÜR DAS GROSSE LEBEN.

Fahren Sie auf der Sonnenseite.

www.opel.ch

Zil-Garage St. Gallen AG
 Zilstrasse 79 | 9016 St. Gallen | T 071 282 30 40 | F 071 282 30 40 | zil-garage@hirn.ch

Mühlegg-Garage
 St. Georgenstrasse 44 | 9000 St. Gallen | T 071 222 75 92 | info@muehlegg-garage.ch



Wir lieben Autos.



MÜHLEGG GARAGE

Unterwegs auf dem Kulturpfad: Oertli Haus

Auflösung Juni-Rätsel: Oertli Haus (10), Speicherstrasse 9 (Bild unten links).

Gewinner im September

1. Preis (Gutschein Koch Textilreinigung, 100 Franken): *Elsbeth Gähler*, Hummelhalde. 2. Preis (Gutschein Landi Teufen, 50 Franken): *Emmi Hohl-Tobler*, Wettersbuelweg 30. 3. Preis (Abo Tüüfner Poscht für Auswärtige, 45 Franken): *Werner Strässle*, Stofelweg 3.

Elsbeth Gähler: Saubere Sache

«Wie schön», sagt Elsbeth Gähler, die Gewinnerin des Gutscheins von Koch Textilreinigung, «schon lange wartet nämlich meine Couchdecke darauf, in die Reinigung zu kommen.» Und sie nimmt sie gleich mit zum Fototermin mit Melina Koch an die Hauptstrasse 1, wo das Geschäft seit letzten Mai sein Domizil hat. Melina und Kurt Koch sind glücklich im neuen Laden – «grösser, heller,

freundlicher, zentraler», schwärmen sie. Und auch von den Kundinnen und Kunden erhielten sie viele Komplimente. Zur Zeit sei Saison für die Reinigung von Kissen und Duvets, sagt Melina Koch, die versierte Hemdenbüglerin. Um die 50 Stück betrage ihr tägliches Pensum, das sie neben dem Bedienen der Kundschaft zu bewältigen habe.

An der Hummelhalde, oberhalb des Pfauen, wo Hans und Elsbeth Gähler wohnen, hat sich vieles geändert in letzter Zeit. Nachdem in die Nachbarhäuser Familien mit kleinen Kindern eingezogen seien, gehörten sie plötzlich zu den Ältesten. Aber schön zusammen hätten sie's noch immer. Hans ist ein häuslicher Typ, Haus und Garten genügen ihm «zom z'frede see». Deshalb lässt er seine Frau gerne ziehen, wenn sie mit der Familie ihres Sohns Martin in die Ferien reist, zum Einkaufen ins Dorf oder zum monatlichen Frauenchor-Stamm ins Koller geht. EP ■



Elsbeth Gähler und Melina Koch in der Textilreinigung, Hauptstrasse 1. Foto: EP



Zu welchem Teufner Baudenkmal gehört dieser Bildausschnitt?

Lösung mit Stichwort und Nummer bis 15. Oktober einsenden an wettbewerb@tposcht.ch oder via Postkarte an Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen. *Die Preise im Oktober:* 1. Preis: Gutschein 100 Franken, Blumen Aphrodisia; 2. Preis: Gutschein 50 Franken, Appenzeller Dorfmetz; 3. Preis: Abonnement der TP für Auswärtige.



Teufen

- 01 Gemeindehaus
- 02 Schulhaus Dorf
- 03 Alter Bahnhof
- 04 Fabrikantenhäuser am Unterrain
- 05 Methodistenkirche
- 06 Schulhaus Hörli
- 07 Kaufmannspalast am Gremm
- 08 Haus Unteres Gremm
- 09 Rothen-Stall
- 10 Oertli-Haus

- 11 Heimatstil-Villen Speicherstrasse
- 12 Schulhaus Landhaus
- 13 Althus
- 14 Ehemaliges Schulhaus Bleiche
- 15 Ehemalige Schlichterei Schläpfer
- 16 Zeughaus
- 17 Haus Lindengarten
- 18 Ehemalige Wäbi in der Ebni
- 19 Fabrikantenvilla Grünau

- 20 Fabrikantenvilla Hechtstrasse 15
- 21 Alte Landstrasse
- 22 Fabrikantenhaus Hechtstrasse 8
- 23 Hechtremise und Hechtweiher
- 24 Hecht
- 25 Kornhändlerhaus
- 26 Rokoko-Häuser Dorfstrasse
- 27 Grubenmannkirche

Eine Woche lang das Vorarlberg neu entdeckt

22 Seniorinnen und Senioren der evangelischen Kirchgemeinde und der katholischen Pfarrei Teufen verbrachten anfangs September eine Woche Ferien im Bregenzer Wald.

Sie genossen das feine Essen

in der Pension Rössle in Au im Vorarlberg (Bild) und unternahmen von dort aus täglich Ausflüge in die zum Teil wildromantische Umgebung.

Höhepunkte waren Ausflüge nach Damüls mit seinem histori-

schon Kirchlein mit Fresken aus dem Jahr 1484, das Faschinajoch, Hittisau, der Diedamskopf, Lech, Schwarzenberg, Bezau sowie die Rossalpe hoch über Mellau.

pd. Foto: Uli Butz



Agenda Oktober

Evangelisch

Bibelkafi: Mittwoch, 3. Oktober, 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Hörli, Pfarrerin Andrea Anker.

anKlang, Musik und Wort im Gottesdienst: Sonntag, 7. Oktober, 17 Uhr. «Warum sit Ihr so traurig?» Der Berner Liedermacher Mani Matter lässt uns mit seinen Liedern die grosse menschlich-existentielle Tiefe entdecken, die manchmal in ganz alltäglichen Erfahrungen liegt. Es singt der Gemischte Chor Dicken unter der Leitung von Daniel Wild; Liturgie Pfarrerin Verena Hubmann; anschl. weiteres Mani Matter Programm.

Seniorentreff: Dienstag, 23. Oktober, Zeit 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Hörli. Fotonachmittag und Musik, Bilder der Alaska Yukon Reise von Röbi Zimmermann und klangvolle Hackbrett-

Einlagen von Hans Sturzenegger mit Pfarrerin Marilene Hess und Pfarrerin Andrea Anker mit Seniorenteam.

Offener Ideen-Austausch zu Projekten für und mit jungen Erwachsenen: Dienstag, 30. Oktober, 19 bis 21 Uhr im Kirchgemeindehaus Hörli, Pfrn. Andrea Anker und Markus Wellstein

Anlässe für Kinder und Jugendliche Konfirmanden-Lager: Montag, 15. bis 19. Oktober mit Pfarrerin Andrea Anker und Jugendarbeiter Markus Wellstein, Casa Moscia, Ascona.

Spielen: Mittwoch, 31. Oktober, 14 bis 17 Uhr, Spielnachmittag 1. bis 6. Klasse im Kirchgemeindehaus Hörli

Ökumenisch

Ökumenische Altersheimandacht:

Mittwoch, 3. Oktober, 15.15 Uhr, gestaltet durch die reformierte Seite. Altersheim Unteres Gremm Teufen.

Ökumenische Altersheimandacht: Donnerstag, 4. Oktober, 15 Uhr, gestaltet durch die reformierte Seite. Altersheim Lindenhügel Teufen.

Ökumenische Altersheimandacht: Donnerstag, 25. Oktober, 15.30 Uhr, gestaltet durch die reformierte Seite. Altersheim Unteres Gremm Teufen.

Ökumenische Chinderfür: Freitag, 26. Oktober, 16.30 bis 17.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Hörli «Luft»

Ökumenischer Gottesdienst: Sonntag, 28. Oktober 10 Uhr, im Zeughaus anlässlich des Tüüfner Jahrmarktes; Pfrn. Marilene Hess und Diakon Stefan Staub

Ökumenischer Kontaktzmittag: Freitag, 26. Oktober, 11.30 Uhr, im Hotel Linde; An-/Abmeldung bis Donnerstag, 11 Uhr bei Mägi

Frauengemeinschaft

Gottesdienste von Frauen für Frauen und Männer: Dienstag, 30. Oktober, 9 Uhr, Kath. Kirche Teufen. Die Liturgiegruppe der Frauengemeinschaft lädt ein zu einem «kreativen Stillstand». pd.

Blätz-Werkstatt

Die ökumenische Blätz-Werkstatt St. Gallen sucht Wolle und Garn aller Art zur Herstellung von Pulis, Socken, Wolldecken und Matten für Strassenkinder, Obdachlose und Bedürftige. pd.

Abgabe bei Rösli Bergundthal, Im Stofel 8, 9053 Teufen, Telefon 071 288 36 58 oder im Sekretariat, Kirchgemeindehaus Hörli.



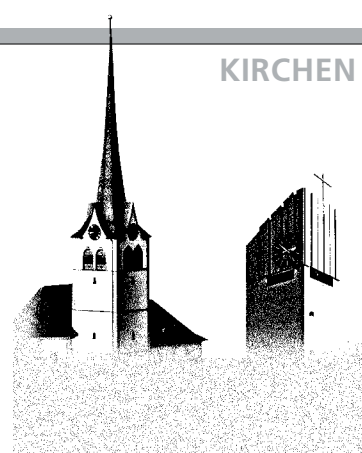
Schmidt, evang. Sekretariat Tel. 071 333 13 64 oder Karin Fritsche, kath. Sekretariat 071 333 13 52

Vorschau:

Ökumenischer Adventsverkauf/Basar: Die Vorbereitungen für den Adventsverkauf vom Samstag 1. Dezember beim Dorfplatz und vom Sonntag 2. Dezember im Pfarreizentrum Stofel laufen bereits. Falls jemand Lust hat zu helfen, oder etwas «Selbstgemachtes» beizusteuern, bitte melden bei Heidi Holderegger, Telefon 071 333 22 20. Vielen Dank.

Katholisch

Gottesdienst: Sonntag, 21. Oktober, 10 Uhr, Kath. Kirche. Thema: Christian Solidarity International: CSI ist eine christliche Menschenrechtsbewegung für Religionsfreiheit und Menschenwürde. pd.



Wurzeln im 19. Jahrhundert

Der Kölner Arbeiterpriester Adolf Kolping gründete Mitte des 19. Jahrhunderts, der Blütezeit der Industrialisierung sogenannte Gesellenvereine, um sich für die sozialen Rechte der Arbeiterinnen und Arbeiter der damaligen Zeit einzusetzen, wie auch um der grassierenden Armut der unterbezahlten Belegschaft in der Industrie durch Hilfe zur Selbsthilfe Einhalt zu gebieten und die einfache Bevölkerung zu bilden. Die Kolpingvereine wurden nach dem zweiten Weltkrieg in unseren Breitengraden gegründet, um die Sensibilität für die sozialen Anliegen sowie die Geselligkeit zu stärken.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurden alle Besucherinnen und Besucher zu einem schlichten «Geburtstagszmittag» eingeladen.

pd. ■



Der Direktor von Caritas Senegal, Abbé Ambroise Tine und Diakon Stefan Staub mit den Fahnen der Delegationen.

Foto: Alfons Sonderegger.

50 Jahre Kolpingverein Teufen gefeiert

Ein gelungenes «Goldenes Jubiläum» im Pfarreizentrum Stofel.

Am Sonntag, 26. August jährte sich die Gründung des Kolpingvereins Teufen-Bühler zum 50. Mal. In Anwesenheit zahlreicher Delegationen der Kolpingvereine der Ostschweiz und des benachbarten

Auslandes wurde der Geburtstag des ehemaligen «Gesellenvereines» mit einem eindrücklichen Gottesdienst gefeiert. Pfarreileiter Stefan Staub durfte dabei einen weitgereisten Gast begrüssen: Abbé Am-

broise Tine, Direktor der Caritas Senegal. Er berichtete eindrücklich über die Arbeit der sozialen Werke in seinem Heimatland am Rande der Sahelzone, zu denen sich auch die Kolpingvereine zählen.

Karl Wenzinger folgt auf Albin Rutz



Wie vor einigen Wochen bekannt wurde, zieht Priester Albin Rutz auf Ende November aus der Seelsorgeeinheit Gäbris weg und übernimmt eine neue Aufgabe. Sein Nachfolger wird Karl Wenzinger (Bild), derzeit noch Leiter der Seelsorgeeinheit Bazenheid-Gähwil-Kirchberg. Er nimmt seine Arbeit in der Seelsorgeeinheit Gäbris

Anfang 2013 auf. Als Pfarreibeauftragter für Gais wird er dort wohnen und auf seinen Wunsch als Kaplan wirken.

Karl Wenzinger, Jahrgang 1952, wuchs zusammen mit fünf Geschwistern auf einem Bernhardszeller Bauernhof auf. Nach dem Besuch des Gymnasiums Marienburg in Rheineck und der Stiftsschule Einsiedeln legte er die Matura ab. Danach führte ihn sein Weg in eine in Italien und in Österreich tätige geistliche Gemeinschaft, ehe er an den Universitäten Fulda und Fribourg Theologie studierte.

Nach Abschluss des Studiums wirkte Karl Wenzinger ein Jahr lang als Diakon in der Pfarrei Rietbüsli in der Stadt St. Gallen. Im August 1996 weihte ihn Bischof Ivo Fürer zum Priester. Hernach nahm er als Kaplan in Bütschwil seine seelsorgerliche Arbeit auf.

pd. Foto: zVg. ■

Ganz im Zeichen der Harmonie...

... stand der ökumenische Gottesdienst im Festzelt zum 100-Jahresjubiläum der Harmoniemusik, mit Diakon Stefan Staub und Pfarre-

rin Verena Hubmann. Musikalisch umrahmt wurde er von der Musikgesellschaft Flühli im Emmental LU. pd. ■



Foto: EG

ZUR  LINDE
HOTEL · SPEZIALITÄTENRESTAURANT



HERBSTZEIT.WILDZEIT

Mmmh, herrlich... Marroniduft steigt in unsere Nasen, reife Trauben verheissen einen guten Tropfen im kommenden Jahr und Kürbisse gedeihen in allen Variationen. Kulinarische Genüsse lassen uns frohen Mutes den Sommer verabschieden, denn im Herbst herrschen «wilde» Zeiten!

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

FORESTER 4x4.
SO VIEL ALLRAD-SUV
FÜR SO WENIG
GELD.



Der Forester 4x4
schon ab sensationellen
Fr. 28'900.-.

Abgebildetes Modell: Forester 2.0X AWD Advantage, man., Energieeffizienz-Kategorie E, CO₂ 173 g/km, Verbrauch gesamt 7,5 l/100 km, Fr. 28'900.-. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): 159 g/km.

WWW.SUBARULAND.CH

ebneter AG

Garage Ebneter AG
Untere Brunnen, 9055 Bühler AR
Tel. 071 793 19 69, www.ebneter-ag.ch



RS

**RAYMOND
SCHÖNHOLZER**

**Maurer- und Verputzarbeiten
Renovationen und Betonsanierungen
Instandstellungsarbeiten**

Tel. 071 333 28 27 Mobile 079 621 44 66
Kurvenstr. 10, 9062 Lustmühle
www.schoenholzerbau.ch



Verkauf und
Reparaturen
aller Marken!



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte
9050 Appenzell

Tel. 071 787 21 21
Fax 071 787 21 22
info@zeller-rempfler.ch
www.zeller-rempfler.ch

UND WAS KOCHEN SIE HEUTE?

Ich koche « Schweinsfilet an Portweinrahm mit Tomaten » Rolf Baur, Montage

- 100 g in Öl eingelegte Tomaten Tomaten abtropfen. In Streifen schneiden. Filet würzen.
- 2 Knoblauchzehen, fein gehackt Anbraten & in den auf 80°C vorgeheizten Ofen ca.
- 2 Zwiebeln, fein gehackt 1.5-2 Stunden Garen. Im Bratensatz Tomaten,
- 600-800 g Schweinsfilet Zwiebeln & Knoblauch andünsten. Mit Port-
- Salz & Pfeffer wein ablöschen & zur Hälfte einkochen
- 2 Esslöffel Bratbutter lassen. Bouillon dazu geben & kurz
- 150 ml Portwein einkochen. Rahm begeben & kochen
- 200 ml Bouillon bis sie cremig bindet. Mit Salz, Pfeffer &
- 300 ml Rahm Zitronensaft abschmecken. Zum geschnittenen
- Zitronensaft Filet geben. Dazu Pommes oder Knöpfli.



BAUMANN
Der Küchenmacher



Wo Genuss entsteht!
St. Leonhardstrasse 78
9000 St. Gallen
T 071 222 61 11
www.kuechenbau.ch

Theres Bleisch verlässt Fernblick

Haus der Versöhnung: Wechsel in der Leitung



Anna Regula Maurer (links) hat Ende September die Nachfolge von Theres Bleisch angetreten. Foto: EG

Zehn Jahre ist es nun her, dass Theres Bleisch die Leitung des Fernblicks, Haus der Versöhnung, übernommen hat. Das Haus an der Bündtstrasse hat sich unter ihrer Leitung weiterentwickelt. Ende September nun wird Theres Bleisch die Leitung des Fernblicks an Anna Regula Maurer übergeben, die wie sie selbst Mitglied des Katharina-Werks Basel ist,

der Trägergemeinschaft des Fernblicks.

«Einfach, weit, zugewandt», mit diesen drei Stichwörtern charakterisiert Theres Bleisch die Ausrichtung des Fernblicks. Im Haus der Versöhnung sind oft Menschen, mehrheitlich Frauen, welche in einer Übergangskrise neuen Lebenssinn suchen.

Eine Woche leben (fast) wie im Märlliland ...

Als wir in Köniz (BE) angekommen waren, war das Chaos völlig überwältigend: Ein trauriger König, eine verwirrte Hexe, die den vergifteten Apfel der falschen Person gab, eine kurzhaarige Rapunzel, die im Könizer Kirchturm fest steckte, und ein arroganter Frosch.

Bei stabilem Wetter führten wir Geländespiele durch, kochten auf dem Feuer, bastelten, bestritten einen Foto-OL, lieferten gute Leistungen bei den Sportturnieren

und genossen immer wieder das fantastische Essen der Lagerküche.

Da nun im Märlliland alles wieder zum Rechten stand, war auch der König wieder glücklich und feierte mit uns ein lustiges Fest. Doch dies war zugleich auch das Ende des Lagers. Auf dem Bahnhof in Teufen erwarteten die Eltern ihre Kinder wohl sehnsüchtiger als die Kinder ihre Eltern.

Simone Hummler ■



Die Jungscharler und Leiter des Cevi Teufen in den Sommerferien in Köniz BE. Foto: zVg.

Begleitung, Unterstützung, Beherbergung

An der Ausrichtung des Fernblicks soll nichts geändert werden, das Programm wird im bestehenden Rahmen weitergeführt und entwickelt: «Wir wollen den Anliegen der Menschen gerecht werden», so Anna Regula Maurer. Menschen mit Brüchen in der Biographie sollen wie bisher Begleitung und Un-

terstützung erfahren und auf un-spektakuläre Weise beherbergt werden.

Theres Bleisch wird nach Basel ziehen, wo es einen nahtlosen Übergang geben wird: In der Gemeinschaft des Katharina-Werkes wird sie in der Gesamtleitung der Gemeinschaft neue Aufgaben übernehmen. Dem Fernblick und seinem Team bleibt sie verbunden, denn zu ihren neuen Aufgaben in Basel gehören auch die Unterstützung und der Kontakt zum Teufner Bildungshaus. pd. ■

Kinderkleiderbörse mit neuem Leitungsteam

Zweimal im Jahr verkaufen Mütter im Pfarreizentrum Stofel gebrauchte Kleider, Spielwaren und was Kinder sonst noch so alles brauchen.

Am 12. September kamen besonders viele Käufer und Käuferinnen; die meisten aus Teufen, aber auch von Bühler und Stein reisten einige Frauen an.

Seit drei Jahren organisierten Martina Oehri und Doreen Fässler die Börse für die Frauengemeinschaft Teufen Bühler. Nun haben sie die Organisation an Alessia Steur und Katrin Diels abgegeben.

Beide haben kleine Kinder und freuen sich darauf, die nächste Börse vorzubereiten. Der Raum und die Tische werden jeweils von



Katrin Diels (links) und Alessia Steur übernehmen die Organisation der Börse. Foto: AG

der Kirchgemeinde zur Verfügung gestellt. Ausserdem gibt es auch immer Kaffee und selbstgebackene Kuchen. pd.

Die nächste Kinderkleiderbörse findet am Mittwoch, 27. März 2013 von 14 Uhr bis 16 Uhr statt. AG ■



Unterwegs auf dem Jakobsweg

Am Donnerstag, 6. September 2012, machten sich 30 Pilgerinnen der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler auf die zweite Etappe des Jakobswegs (Bild). Diakon Stefan Staub führte auf wechselnden Pfaden über die sanften Hügel des Appenzeller Hinterlan-

des von Waldstatt nach St. Peterzell. Es herrschte nasses und neblig Wetter. Gerade deshalb werden viele diese Etappe als mystisch und geheimnisvoll in Erinnerung behalten. Der guten Stimmung tat das keinen Abbruch. MS

Foto: Marlis Schaeppi ■

**Kompetent. Zielorientiert.
Ihr Immobilienverkäufer.**



Peter Kellenberger
Immobilienverkäufer
Tel. direkt: 071 227 42 12
E-Mail: p.kellenberger@hevsg.ch
Website: www.hevsg.ch

GEBR. EBNETER/KURIER REISEN

CHRISTKINDLESMÄRKTE – Tagesfahrten	(Fahrpreis)
München, täglich vom 30.11. bis 17.12. u. 21. – 23.12.	Fr. 50.–
Stuttgart, täglich vom 30.11. bis 23.12.	Fr. 48.–
Europapark Weihnachtsmarkt 25.11./22./28./30.12.	Fr. 80.–
Innsbruck mit Swarovski Kristallwelten am: 20.10./25.11./04.12./12.12.	Fr. 55.–
Einsiedler Weihnachtsmarkt 1./2.12./5./6.12./9.12.	Fr. 40.–
Konstanz am 5.12./13.12./17.12./21.12.	Fr. 35.–
Bremgarten am 7.12./8.12./9.12.	Fr. 40.–
Rothenburg ob der Tauber am 3.12./15.12./16.12.	Fr. 55.–
Willisau zum Christkindli Märt am 7.12./8.12.	Fr. 45.–
Stuttgart im Lichterglanz, Rück. 23h, 1.12./3.12./ 5.12./8.12./11.12./15.12./20.12./21.12./23.12.	Fr. 52.–
Ulm im Lichterglanz, Rück. 22h, 4./10./14./19./22.12.	Fr. 50.–

CHRISTKINDLESMÄRKTE – 2 und 3 Tagesfahrten	
München, täglich vom 30.11. – 17.12.	ab Fr. 190.–
Stuttgart, täglich vom 30.11. – 23.12.	ab Fr. 220.–

sowie weitere Fahrten nach Nürnberg, Rothenburg, Salzburg usw.

ADVENTS- und FESTTAGSREISEN		
24.11.	2 Tg.	Weihnachtsshopping Mailand und am 22.12.
24.11.	2 Tg.	Christkindlmarkt Salzburg mit Gut Aiderbichl
07.12.	3 Tg.	Wolfgangseer Advent
07.12.	3 Tg.	Advent im Erzgebirge und am 17.12.
23.12.	4 Tg.	Weihnachten in Salzburg
23.12.	4 Tg.	Weihnachten in Seefeld
23.12.	4 Tg.	Weihnachten im Zillertal im Hotel Zapfenhof
23.12.	4 Tg.	Weihnachten in Baden-Baden
23.12.	4 Tg.	Gediegene Weihnachetn in Würzburg am Main
30.12.	3 Tg.	Silvester im Rheingau
04.02.	3 Tg.	Karneval in Venedig

Verlangen Sie den Winterkatalog oder www.ebnetter-reisen.ch

St. Gallen/Speicher Tel. 071 222 88 31



Joachim Bühler, Leiter Niederlassung
Berater Gewerbekunden
Telefon 071 335 09 91



René Inauen, Stv. Leiter Niederlassung
Berater Privatkunden
Telefon 071 335 09 94

Mehr Sicherheit für Ihr Geld.

Seit 144 Jahren und davon bereits 7 Jahre in Teufen garantiert die St.Galler Kantonalbank eine hohe Kontinuität und Verlässlichkeit. Ob nachhaltige Vermögensbewirtschaftung, durchdachte Finanzpläne für eine entspannte zweite Lebenshälfte oder überzeugende und preiswerte Lösungen zur Finanzierung von Wohneigentum und Unternehmen: Wir erfüllen unsere Aufgaben seit eh und je mit viel Engagement und Gespür für die Menschen in unserer Region. Für das, was sich in der Vergangenheit ausgezahlt hat, werden wir uns auch in Zukunft einsetzen. So können wir mit Ihnen weiterhin gemeinsam wachsen.

Die St.Galler Kantonalbank in Ihrer Nähe:
Dorf 13, 9053 Teufen

Gemeinsam wachsen.  **St.Galler
Kantonalbank**

Im Gedenken

Heidi Gächter-Bartholdi

28. Juni 1924 – 20. August 2012



Heidi ist zwei Jahre nach ihrem Bruder Paul in Teufen geboren. Im renommierten Schneideratelier

Stettbacher in St. Gallen erlernte sie den Beruf der Schneiderin. Stolz und glücklich war sie, wenn sie Kleider zur Anprobe oder zur Auslieferung ins Stadttheater oder zu Kunden bringen durfte. Weil ihr Arbeitsplatz in St. Gallen war, fuhr sie täglich mit der Bahn, wo Arthur Gächter als Kondukteur in der SGA auf sie aufmerksam wurde. Sein Werben trug Früchte: Heidi und Arthur heirateten am 11. August 1945. Im Sönderli in Nieder-teufen fanden sie ein Daheim für ihre Familie. Ein Jahr darauf kam Peter auf die Welt. Später zügelte die junge Familie in die Bündt, wo die Eltern von Heidi 1933 ein Chalet mit reichlich Umschwung erstellt hatten. An diesem Ort durften auch Vreni und Susi aufwachsen, in unmittelbarer Nähe ihrer Grosseltern. Heidi war voll ausgelastet mit ihren drei Kindern, dem grossen Garten und dem aufwändigen Haushalt. Zusätzlich zum Nähen und Stricken der Kleider für ihre Kinder nähte sie auch für Kunden, um das Haushaltbudget aufzubessern. Arthur war inzwischen zum Reiseleiter bei der Bodensee Toggenburg Bahn aufgestiegen. An Sonntagen unterstützte ihn Heidi bei den Reisen mit deutschen Ausflüglern.

Als die Kinder grösser waren, arbeitete Heidi am Montagmorgen bei der Auswertung der Toto-Wetten und später in der Vorweihnachtszeit in der Firma Waldhorn in St. Gallen. Heidi Gächter pflegte die Kontakte aus der Jugendzeit. Noch bis vor kurzem traf sie sich zum wöchentlichen Stamm mit den Freundinnen aus der Turnerinnenzeit. Für ihre Kinder und Grosskinder hatte sie immer ein offenes Ohr und Zeit für ihre Anliegen. Sie war gerne in Gesellschaft, auch als Gastgeberin, war interessiert am Geschehen, lieb-

te Musik, das Tanzen, das Stricken, den Garten, das Schöne. Und sie war offen für Neues, flexibel, optimistisch und zufrieden mit dem Jetzt. v.f.

Paul Walti-Keller

7. März 1934 – 24. Juli 2012



Paul Walti verbrachte seine Jugendjahre mit zwei Geschwistern in einem Einfamilienhausquartier in Pfäffikon ZH. Seine grosse Leidenschaft waren schon damals

das Schwimmen, die Boote, das Fischen waren seine Lieblingsbeschäftigungen, und er verbrachte jede freie Minute an den Ufern des Pfäffikersees. Schon bald kam Eishockey dazu. In diesem Sport war er wirklich zu Hause und dank seines grossen Einsatzes schaffte er den Aufstieg bis zum ZSC, dem Zürcher Schlittschuhclub. Als er nach seiner Lehre bei der Maschinenfabrik Oerlikon das Abendtechnikum in Winterthur besuchte, musste er aus Zeitgründen den Sport aufgeben. Durch puren Zufall stiess er eines Tages auf ein Inserat, in welchem «Programmierer» gesucht wurden. Dieser Beruf war zu jener Zeit absolut unbekannt. Aus Neugier meldete er sich damals bei der Firma Univac und fand damit den Beruf, der ihm und seinem logischen Denkvermögen entsprach. Nach einigen Jahren in verschiedenen Firmen und Branchen wagte er zusammen mit Moriz Bächtiger den Schritt in die Selbständigkeit. Es waren sehr gute, spannende Jahre, und die beiden Partner harmonierten aufs Beste. Das schönste Ereignis in diesen Jahren war die späte Geburt seiner Tochter. Seine Familie und sein Heim in der Stocken waren für ihn das Wichtigste im Leben. Seine Fähigkeit, jedes Ding zu reparieren und im Haus kleinere Reparaturen oder Umbauten selbst vorzunehmen, kam ihm oft zustatten. Auch im Pensionsalter kannte er das Wort Langeweile nicht. Nach einem tragischen Unfall im No-

vember 2011 wurde bei Paul Walti eine schwere Krankheit diagnostiziert. Alle Bemühungen der Ärzte blieben ohne Erfolg. Am 24. Juli 2012 wurde er von seinen Schmerzen erlöst. Sein träfer Humor und vor allem seine Liebenswürdigkeit werden nicht nur der Familie, sondern auch seinem Freundeskreis fehlen. M.W.

Regina «Amy» Mettler-Zimmermann

6. Juli 1926 – 29. August 2012



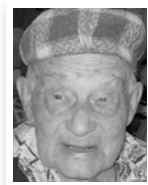
Regina wurde oberhalb Langnau am Albis als drittes von vier Kindern geboren. Sie durchlebte eine

harte Kindheit. Im Alter von 17 Jahren erkrankte sie an Tuberkulose und verbrachte mehrere Monate in einem Sanatorium in Davos. Nach der Genesung arbeitete sie im Gasthaus ihrer Mutter am Unteralb, wo ihr keine Arbeit zuviel war. 1946 machte sie Bekanntschaft mit Max Mettler, der in Adliswil eine Arztpraxis führte. Er hatte einige Monate zuvor seine Frau verloren und war mit zwei kleinen Buben und seiner anstrengenden Praxistätigkeit überfordert. Regina und Max heirateten im Mai 1947. Regina stellte sich sofort mit vollem Einsatz in den Dienst der Familie und war ihrem Mann auch in der Praxis eine grosse Hilfe. 1948 kam ihr gemeinsamer Sohn Hans Jörg zur Welt. 1952 übernahm ihr Mann den Posten eines Kreisarztes der SUVA. Die Familie zog nach St. Gallen. 1977, zwei Jahre vor der Pensionierung ihres Mannes, bezogen sie ein prächtiges Bauernhaus in Stein, wo sie ihre beiden Enkelkinder häufig zu Gast hatten und diese ausgiebig verwöhnten. Durch ihre unkomplizierte und lebenswerte Art wurde sie für die Kinder einer benachbarten Familie zur «dritten Grossmutter». Nach zehn Jahren wurde ihnen das Haus zu gross und sie übersiedelten 1987 in die Grünau nach Teufen. Sie unternahm in dieser Zeit mit ihrem Mann und meist auch in Begleitung von Hans Jörg mehrere Reisen zu berühmten Opernhäusern und Konzertsälen. 1999 verstarb

ihr Ehemann. Sie pflegte einen ihr lieb zugetanen Freundeskreis und wurde regelmässig von Freunden und Bekannten besucht. Sie fühlte sich richtig wohl in der Grünau. Beim Jassen im Familienkreis war sie im Element und vergass darüber oft die durch eine heimtückische Erkrankung vermehrt auftretende Müdigkeit. Klagen hörte man sie nie. Am 29. August durfte sie zuhause, wie sie es sich immer wünschte, im Beisein ihrer Söhne Abschied nehmen. M.M.+H.J.M.

Hans Thaler

4. Juli 1912 – 30. August 2012



Mit 99 Jahren entschied sich Hans Thaler, nochmals eine Reise anzutreten. Von seinem geliebten Tessin

zog er nach Teufen ins Altersheim Lindenhügel, in die Nähe seiner Tochter. Vom Team und den Bewohnern wurde er herzlich aufgenommen und fand nach anfänglichen Umstellungsproblemen ein neues Zuhause. Hier konnte der charmante Hans Thaler nochmals eine neue Lebenserfahrung machen. Er erzählte oft von seinen spannenden Reisen und seinem Leben als Sportler. So machte er den Vorschlag, im «Lindenhügel» ein Hallenbad bauen zu lassen, wo er noch Schwimmunterricht geben könnte. Für philosophierende Gespräche über Gott und die Welt war Hans Thaler sehr dankbar. Bei schönem Wetter sass er gerne draussen, und er sagte immer wieder, die Luft im Appenzellerland sei so gut. Er freute sich nicht nur über die regelmässigen Besuche seiner beiden Töchter und Freunde, er hatte mit Dr. Neff auch einen einfühlsamen und kompetenten Hausarzt gewonnen. In diesem Aufgehobensein feierte er seinen 100. Geburtstag am 4. Juli tanzend mit den Töchtern, dem Lindenhügelteam, den Bewohnern und Freunden. Ja, er konnte wirklich aus dem Rollstuhl aufstehen und tanzen.

Hans Thaler konnte am 30. August ruhig, intensiv und liebevoll gepflegt, nochmals einen neuen Weg antreten.

Notiert: Marlis Schaeppi ■

Gratulationen im Oktober



Frieda Schwarz-Alder gratulieren wir am 5. Oktober zu ihrem 94. Geburtstag. Seit acht Jahren lebt sie im Altersheim Bächli. Davor wohnte sie fast ihr ganzes Leben im Elternhaus im Zelg, etwas nördlich der Jägerei. Frieda Schwarz ist eine grosse Katzenliebhaber. In ihrem Heimetli wohnten oft bis zu zwölf Katzen. Im «Bächli» ist die Jubilarin als bescheidene und zufriedene Bewohnerin bekannt, die trotz ihres hohen Alters wenig Unterstützung braucht. Sie ist immer fröhlich, liest gerne, malt leidenschaftlich und mit hoher Präzision Bilder aus und flickt Kleider.



Am 6. Oktober feiert **Emma Brechbühler-Keller** ihren 95. Geburtstag. Da sie durch ihre Sehbehinderung sehr eingeschränkt ist, freut sie sich umso mehr über die Besuche ihrer Töchter und Söhne. Der sonntägliche kleine Ausflug mit ihrer Familie bedeutet ihr sehr viel. Sie lebt zufrieden und dankbar im Haus Unteres Gremm. Herzliche Gratulation.

Ida Widmer-Wiederkehr feiert am 6. Oktober den 91. Geburtstag. Die Tüüfner Poscht wünscht ihr nur das Beste.



Und auch **Paulina Bänziger** ist am 6. Oktober geboren. Sie feiert ihren 90. Geburtstag im Altersheim Krone in Rehetobel.



Am 9. Oktober wird **Werner Preisig-Thäler** 90 Jahre alt. Er ist aus der Waldegg aufgewachsen. Nach seiner Hochzeit mit Trudy bezog das Paar ein neues Heim in der Gählern. Seit Anfang der 70er Jahre leben Preisigs im Dorf. Mit den drei Kindern und später auch den Grosskindern unternahm Werner Preisig viele Wanderungen und Spaziergänge. Auch heute noch wird bei Preisigs viel gespielt, gessst und gepokert. Die Tüüfner Poscht gratuliert und wünscht gute Gesundheit.



Zum 93. Geburtstag gratulieren wir **Elise Kriemler-Zuberbühler** am 12. Oktober. Sie lebt im Altersheim Lindenhügel. Mit ihrer Gesundheit ist sie zufrieden und ihren Humor hat sie nie verloren. Wenn irgendwie möglich, macht sie täglich ein paar Schritte rund um den «Lindenhügel». Glücklicherweise ist sie, dass ihre Kinder und deren Familien in der Nähe wohnen. Fast jeden Sonntagabend wird sie abwechselnd von ihnen zum Abendessen eingeladen. Ganz besonders freut sie sich über die Geburt ihres dritten Urgrosskindes am 8. September 2012.



85 Jahre alt wird **Willi Staub-Schefer** am 12. Oktober. Er lebt zusammen mit seiner Ehefrau an der Gremmstrasse. Die beiden meistern den Haushalt mit Unterstützung ihrer beiden Töchter. Willi Staub ist in Teufen geboren.

Wir wünschen das Allerbeste...



Nadine und Silvio Klee-Nessensohn

Trauung: am 18. August 2012, Katholische Kirche in Oberegg

Fest: Restaurant St. Anton in Oberegg

Flitterwochen: Thailand

Kennengelernt: Im Halli Galli in Appenzell

Aufgewachsen: Nadine in Teufen; Silvio in Oberegg

Wohnhaft: St. Antonstrasse 1, 9413 Oberegg

Berufe: Nadine: Coiffeuse MATRIX HAIR in Balgach; Silvio: Verkaufsberater LIBRA AG

Hobbys: Nadine: Snowboarden, Tanzen, Freunde treffen; Silvio: Turnverein Reute, Motorrad, Feldschützen Reute

In St. Gallen liess er sich als Kaufmann ausbilden. Während über 40 Jahren arbeitete er für die Wily Koller + Co. Textilveredlung in Bühler. Seine Freizeit war ausgefüllt mit Wandern und Fotografieren. Zudem war er aktiver Turner in der Männerriege. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich.



Am 13. Oktober feiert **Martha Augstburger-Grob** ihren 95. Geburtstag. Sie ist in Uzwil aufgewachsen. Während zehn Jahren ar-

beitete sie im kaufmännischen Bereich der Firma Benninger. Nach der Heirat zog sie in St. Georgen ihre beiden Söhne gross. Seit dem Tod ihres Mannes lebte sie zusammen mit ihrem Cousin, dessen Frau ebenfalls im gleichen Jahr verstorben war, während 15 Jahren in Zürich, und zog später, um in der Nähe ihrer Söhne zu sein, mit ihrem Cousin für einige Zeit nach Nieder-teufen. Seit 2006 wohnt Martha Augstburger im «Lindenhügel». Dort bekommt sie die nötige Pflege und wird gut betreut.

Walter Knoepfel-Reifler gratulieren wir am 18. Oktober zu seinem 94. Geburtstag, den er bei guter Gesundheit feiern darf.

auf den zukünftigen gemeinsamen Lebensweg



Fabienne und Guido Imper-Grob

Trauung: 25. August 2012, Evang. Kirche in Teufen

Fest: Sammelplatz, Appenzell

Flitterwochen: Kanada

Kennengelernt: Am Teufner Frühlingsfest

Aufgewachsen: Beide in Niederteufen

Wohnhaft: In Teufen

Berufe: Fabienne ist Floristin bei Blumen Münger AG; Guido ist Baumaschinenmechaniker bei BauRent AG Ost

Hobbys: Fabienne: Gymnastik und Wandern; Guido: Feuerwehr, Jodlerclub, Silvesterchlausen, Wandern



Rebecca Schnyder und Adrian Höhener

Trauung: Am 15. September 2012, Evangelisch reformierte Kirche Trogen

Fest: Haldenhof Urnäsch

Flitterwochen: Kommendes Jahr in Argentinien

Kennengelernt: Im Ausgang in St. Gallen

Aufgewachsen: Rebecca in Wald; Adrian in Teufen

Wohnhaft: Zwischen Berlin und Teufen

Berufe: Rebecca ist freischaffende Autorin; Adrian ist dipl. Hôtelier-Restaurateur HF

Hobbys: Rebecca: Lesen, Theater, Freunde, gemeinsames Kochen; Adrian: Silvesterchlausen, Wein, gemeinsames Kochen. Notiert: Marlis Schaeppi ■



Den 91. Geburtstag feiert **Johanna Hostenstein-Straub** am 20. Oktober im Altersheim Bächli. Man kennt sie dort als zufriedene Pensionärin. Fleissige Besucherinnen sind ihre Tochter Maya Hofstetter und ihre treue Freundin Betty Ackermann. Der Jubilarin sei herzlich gratuliert.

Am 21. Oktober 1921 ist **Jakob Bruderer-Graf** im Nord in Teufen geboren. Er wohnt zusammen



mit seiner Ehefrau im «Lindenhügel», wo sich die beiden sehr wohl fühlen. Sie freuen sich über jeden Besuch und machen zusammen wenn irgendwie möglich täglich eine Runde zu Fuss ins Dorf. Das Publitaxi bringt sie dann wieder wohlbehalten zurück. Die Tüüfner Poscht gratuliert dem Jubilar zum 91. Geburtstag.

Agatha Luchetta-Taconis wird am 26. Oktober 80 Jahre alt. Vor



rund 40 Jahren zügelte sie mit ihrem Gatten Bruno und den beiden Mädchen vom Riethüsli an die Steinerstrasse in Niederteufen. Sie führte den Haushalt und unterstützte Zeit ihres Berufslebens ihren Mann als rechte Hand im eigenen Geschäft, der «St. Galler Präge» im Riethüsli. In ihrer Freizeit arbeitete die gelernte Textilzeichnerin gern mit Stoffen und Wolle, ging mit der Familie oft z'Berg und engagierte sich auch im Frauen-

verein. Als die Kinder ausgeflogen waren, das Geschäft verkauft und ihr Mann pensioniert war, fanden Luchettas ein neues Heim am Bleicheweg im Dorf, von wo sie schweren Herzens vor rund vier Jahren ins Altersheim Lindenhügel umsiedelten. Nach dem Tod von Bruno vor drei Jahren wechselte Agi nochmals ihr Daheim ins Haus Unteres Gremm, wo sie sich gut aufgehoben und sehr wohl fühlt. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Zum 91. Geburtstag gratulieren wir **Fritz Staub** am 30. Oktober.

Notiert: Marlis Schaeppi ■

Ablösung an der Spitze der Südwörscht

Die Südwörscht nahmen an ihrer Generalversammlung im Restaurant Jägerei in Teufen Abschied von langjährigen und verdienten Mitgliedern. Die Gründungsmitglieder Lilo und Roland Bieri präsentierten einen Fotorückblick über 35 Jahre Südwörscht. Sandra

Eugster war jahrelang Präsidentin. Ihr Amt hat Carmen Spreiter übernommen. Höhepunkt des neuen Vereinsjahres ist am 19. Januar 2013 das Jubiläum «35 Jahre Guggenmusig Tüüfner Südwörscht» im Zeughaus. pd. ■



Der neue Vorstand: von links nach rechts Annamarie Graf (Motte-Gugger), Carmen Spreiter (Präsidentin), Andrea Graf (musikalische Leitung), Jeannine Tanner (Schriiber-Gugger), Christa Fässler (Chole-Gugger), Martin Ammann (Materialwart). Foto: zVg.



Neuer Standplatz für Teufner Kebab

Der Teufner Kebab-Mann Ahmet Bagatarhan (Bild) musste wieder auf die Suche nach einem neuen Standplatz. Nun ist er glücklich, dass ihm an der Ebnistrasse 18, hinter der Sonnenberg-Garage ein neuer Platz angeboten wurde. Seit dem 26. September hat er dort sein Zelt aufgeschlagen, direkt neben der Autowaschanlage.

Träumen ist nicht verboten, und so träumt Ahmet, dass er irgendwann näher beim Dorf einen festen Standplatz erhält.

Vielleicht kann ihm jemand bei der Suche weiterhelfen? Tipps an Ahmet Bagatarhan, Friedhofstrasse 7, 9053 Teufen, Telefon 078 943 36 19. Wir drücken die Daumen!

EG Foto: EG ■



Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch



elektro binder

binder verbindet

Ihr zuverlässiger Partner

Binder & Co. AG
Roger Hörler
Rittmeyerstrasse 15
9014 St.Gallen
Fon 071 278 66 66
Fax 071 278 66 68
www.elektrobinder.ch

data & voice
Die Informatik- und Telekommunikations-Profi

K GARAGE

E. Bischof AG
9042 Speicher
Tel. 071 344 29 90
info@autobischof.ch

- Verkauf von Neuwagen und Occasionen
- Reparaturen aller Marken
- Pannendienst, Tankstelle und Waschanlage



Personenwagen
Service



Service



Nutzfahrzeuge
Service

Ihr kompetenter Partner vom Appenzeller-Mittelland

Freaks aus nah und fern bestaunten das Bauwerk

Am Europäischen Tag des Denkmals: Führung durch Baustelle Gmündertobelbrücke.

Für einmal stand am Europäischen Tag des Denkmals nicht eine schöne alte Kirche oder ein altes Haus im Mittelpunkt. Mit der Gmündertobelbrücke wurde ein Baudenkmal gewürdigt, das oft achtlos befahren wird.

Leitidee war dieses Jahr das Thema «Stein und Beton». Über zwanzig Interessierte, ausgerüstet mit orangen Schutzwesten und Schutzhelm, ergatterten einen Blick hinter die Kulissen der nicht alltäglichen Baustelle. Es waren vorwiegend technikinteressierte Männer, eine Handvoll Frauen und zwei Kinder, welche den Rundgang auf dem Gerüst wagten, das zum Teil schwindelerregende Blicke in die Tiefe ermöglichte.

Der Elektroingenieur Jean-Michel Chappex war eigens aus Monthey im Unterwallis angereist, um dieses Meisterwerk der Ingenieurkunst von nahem zu sehen. Die Gmündertobelbrücke galt bei der Einweihung 1908 mit einer Bogen Spannweite von 80 und einer Länge von 172 Metern für kurze Zeit als die längste Eisenbetonbrücke Europas.

«104-jährige Dame wieder fit machen»

Die Vorgabe habe nun gelautet, «die 104-jährige ehrwürdige alte Dame für die nächsten 50 Jahre wieder fit zu machen», fasste Projektleiter Roger Müller vom Büro Bänziger Partner AG die ihm von der Denkmalpflege gestellte Aufgabe etwas flapsig zusammen. Das hiess, die schadhaften Teile so zu



Das Denkmal Gmündertobelbrücke faszinierte. Fotos: EG.

Weitere Bilder auf der Galerie www.tposcht.ch

rekonstruieren, dass einerseits das Erscheinungsbild gewahrt wird und andererseits die Funktionstüchtigkeit dem neusten Stand der Wissenschaft entspricht.

Das Armierungseisen habe die Jahre gut überstanden, die filigranen Stützen sowie die Pendelwände hätten jedoch gelitten und mussten samt und sonders neu in Beton gegossen werden. Deshalb musste auch der grösste Teil der Fahrbahn abgebrochen und ersetzt werden. Auch die Schutzschicht aus Spritzbeton war teilweise schadhaft und wird partiell ersetzt.

Teil eines Brückenbaumuseums

Die Rekonstruktion sei zwar nicht die billigste Methode, sagte der kantonale Denkmalpfleger Fredi Altherr. Die Mehrkosten würden aber durch namhafte Beiträge des Bundesamtes für Kultur grösstenteils gedeckt. Dies, weil die zahlreichen Brücken über die Tobel in dieser Region ein eigentliches Brückenmuseum darstellten.

Grosse Herausforderung

Daniel Sonderer, Projektleiter Brückenbau beim kantonalen Tiefbauamt, erinnerte daran, dass die im selben Stil gebaute Rotbachbrücke

zwischen Teufen und Haslen (erstellt 1923/24, Abbruch 1985) und die Hundwilertobelbrücke (1923–25, Abbruch 1993) nur deshalb durch Neubauten ersetzt werden durften, weil man gleichzeitig bereit war, das Original, die Gmündertobelbrücke, zu erhalten.

Eine grosse Herausforderung war, eine weitere politische Vorgabe einzuhalten, nämlich den Verkehr während der ganzen Bauzeit aufrecht zu erhalten. Damit habe sich die Bauzeit um rund ein Jahr verlängert.

Einer der interessierten Besucher war Emil Lanker (94): Der frühere Kantonsingenieur leitete die letzte Restauration anno 1960, also vor mittlerweile 52 Jahren!

Erich Gmünder

Aktueller Hinweis:

Das Architekturforum befasst sich im Rahmen der Ausstellung «Kunstabau Eisenbeton Landschaften» mit der Gmündertobelbrücke.

Referate von Fredi Altherr, Denkmalpfleger AR, und Jürg Conzett, Ingenieur. – Kraftwerk Kubel (Sittertobel), Samstag, 15. Oktober, 19 Uhr. www.kubel.ch



Grosses Interesse bei jung und alt.



Raiffeisen macht aus Ziegelsteinen Eigenheime.

Johannes Holdener
Vorsitzender der Bankleitung

Albert Mösler
Kreditberater

Sonja Tanner
Kreditberaterin

Albert Sutter
Mitglied der Bankleitung / Leiter Kredite

Anka May
Kreditberaterin



RAIF

Raiffeisenbank Appenzell
Hauptgasse 41, 9050 Appenzell
071 788 80 80, www.rbappenzell.ch

Raiffeisenbank Appenzell, Geschäftsstelle Teufen
am Bahnhof, Ebni 3, 9053 Teufen AR
071 335 03 70, www.rbappenzell.ch

RAIFFEISEN

INFOVERANSTALTUNGEN AM DO. 25. OKT., 19.00 UHR

MITTEL- UND OBERSTUFE, SEK-VORBEREITUNG
ZWISCHENJAHR MIT PRAKTIKUM / SCHULE
10. SCHULJAHR
HANDELSCHULE (KV-ABSCHLUSS)
SEK FÜR ERWACHSENE

Jetzt anmelden:

071 223 53 91 oder info@ortegaschule.ch
Kesslerstrasse 1 - 9001 St. Gallen www.ortegaschule.ch

ORTEGA SCHULE ST. GALLEN

EDUQUA

Das Elektrizitätswerk verlangt,
Ihre Installation sei zu kontrollieren.
Wir machen das!



ELEKTRO-CONTROL SCHMID GMBH
Gebhard Krauss | Telefon 071 242 66 66
www.schmidcontrol.ch | info@schmidcontrol.ch

GARAGE
CARrosserie
Autohandel
9063 Stein AR
Tel. 071 367 10 74



Winter-Reifen



JETZT montieren

Patrick Fuchs Team

im Grunholz,
300 m Richtung Appenzell
info@fuchsauto.ch

Automechanik
Servicearbeiten, Abgastests
MFK-Bereitstellen
Reifenservice
Carrossierarbeiten
Autospritzwerk
Felgen pulverbeschichten
Glasreparaturen

**ALBERS
HÖRINSTITUT**

Metzgergasse 6
9004 St.Gallen
Telefon 071 225 20 90
www.albers-hoerinstitut.ch

Phonak nano | unglaublich klein, gross im Klang

Jetzt Termin vereinbaren und kostenlos
unsichtbare Hörgeräte probieren!
Telefon 071 225 20 90

PHONAK life is on

Immer auf dem Laufenden, was los ist in Teufen

Seit dem 1. September bietet die Tüüfner Poscht im Internet auf www.tposcht.ch einen ausgebauten Veranstaltungsservice. Hier werden nicht nur alle aktuell bekannten Termine, Veranstalter und Veranstaltungsorte laufend nachgeführt sowie ausführlich beschrieben und bebildert. Die neue Agenda hilft auch, wichtige Termine nicht mehr zu vergessen und dient Organiatoren gleichzeitig als verlässlicher Terminplaner.

Elektronische Agenda

Bereits bisher gab es eine elektronische Agenda auf der Homepage der Gemeinde Teufen www.teufen.ch. Hier konnte man sich einen Überblick verschaffen über das Dorfleben, aber auch selber Veranstaltungen eintragen.

Alle diese Funktionen und noch mehr gibt es jetzt ab 1. September auf www.tposcht.ch. Auf diesen Zeitpunkt hat die Redaktion der Tüüfner Poscht die Bewirtschaftung der Teufner Agenda vollum-

fänglich übernommen. Wer die Agenda noch am alten Ort auf der Homepage der Gemeinde besucht, wird in Zukunft automatisch auf die neue Agenda umgeleitet.

Vorteile:

- Die Termine können detailliert

Hier eintragen!

Neue Termine können ab sofort kostenlos auf folgender Adresse eingetragen werden:

<http://www.tposcht.ch/service/event-vorschlagen/>.

Angenommen werden nur Anlässe von Vereinen, Institutionen und kulturellen Organisationen, keine kommerziellen Angebote.

Fotos oder Flyer zur Ergänzung des Eintrags bitte separat mailen an: redaktion@tposcht.ch.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Erika Preisig, Redaktion Tüüfner Poscht, 071 333 30 84; via Mail an veranstaltung@tposcht.ch oder erika@preisig.org.

präsentiert werden, durch zusätzliche Optionen wie Text, Fotos, Links, Anhänge von Flyern etc.

- Die Veranstalter und Vereine können sich in einem Kurzporträt inkl. Foto und Linkverweis auf die eigene Homepage vorstellen. Damit entsteht auch ein elektronisches Vereinsverzeichnis.

- Auch die Veranstaltungsorte werden mit Adresse und Kontakten sowie im Bild vorgestellt.

- Die Termine können einzeln ausgedruckt oder in die eigene

Agenda (Outlook, Kalender etc.) exportiert werden.

Bitte Termine frühzeitig melden

Damit die Agenda als verlässlicher Terminplaner genutzt werden kann, ist es wichtig, dass Termine so frühzeitig wie möglich eingetragen werden, das heisst, sobald sie bekannt sind. Damit sind die Daten auch für andere ersichtlich und es kommt nicht zu Doppelbelegungen. EG



Uraufführung in der Grubenmannkirche

In der bis auf den letzten Platz gefüllten Grubenmannkirche erleben die Besucherinnen und Besucher eine packende Uraufführung. Der Urnäser Volksmusiker Noldi Alder hatte das Werk «Das Märchen vom Naturjodel und dem klassischen Streichorchester» im Auftrag der Camera Helvetica und ihres Dirigenten Urs Schneider geschrieben. Zusammen mit einem Buebe-Schuppel aus Urnäsch, den Naturjodlern Walter Frick, Walter Neff und Han-

sueli Gähler und den Solisten Mathias Steiner und Maria Gehrig an der Violine wurde es vom 30 Mitglieder zählenden Ensemble zur Uraufführung gebracht. Daneben erklangen Werke von Bach, Mozart und Tschaikowsky. Am Schluss gab es eine Standing Ovation. Das Werk wird am 7. Oktober in Urnäsch ein weiteres Mal aufgeführt.

EG Foto: EG

Galerie und Video auf www.tposcht.ch

Tüüfner Poscht

September 2012 | 17. Jahrgang | Nr. 7 | letztes Update: 20.09.2

Aktuell
Magazin
Gemeinde
Dorfleben
Mitreden

Startseite » [Veranstaltungen](#)

Kalender
Event suchen
Veranstaltungsorte
Event vorschlagen
Veranstalter

Veranstaltungen

← **September 2012** →

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
27	28	29	30	1	2	
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

Events

← September 2012 →

20. 09. 2012 **VIEHSCHAU** Die schönsten Teufnerinnen auf dem Zeughausplatz
Zeughaus – Das Kultur- und Begegnungszentrum | 09:00 Uhr - 22:00 Uhr

21. 09. 2012 **40 JAHRE SCHULE ROTH-HAUS** Einladung zum

Born on 1972: 40-Jährige treffen sich

An alle Teufner, welche dieses Jahr den 40. Geburtstag feiern: Wir möchten mit euch zusammen einen gemütlichen Abend verbringen – ins Gespräch kommen – lachen – essen – diskutieren – von früher erzählen – neue Leute kennenlernen!

Samstag, 20. Oktober ab 17 Uhr, Treffpunkt Zeughausplatz, danach kurzer Spaziergang mit einfachem Essen. Anmeldung: bis 10. Oktober an Martin und Caroline Breitenmoser, caro.breitenmoser@bluwin.ch, Tel. 071 380 09 27 oder Monika Hauri, mh@dynamic-center.ch, Tel. 071 333 45 38. pd.

Beim MC Tobel dreht sich alles um die Liebe

«Das cha nur Liebi sy!» Diesem Thema widmet sich der Männerchor Tobel Teufen mit seinen Unterhaltungsanlässen anfangs November. Dirigent Benno Walser hat dazu ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das von Volksmusik über Schlager bis Rock und Pop reicht.

Auch an das jugendliche Publikum wurde gedacht: Als Gast tritt



die Band Limes auf, welche von der Musikschule Appenzeller Mittelland gegründet wurde, mit der Sängerin Vera Pfister und weiteren talentierten jugendlichen Musikern. Den Abschluss bildet traditionsgemäss ein Lustspiel, das Theaterstück *Durenand im Appenzellerland* mit bekannten Teufner Schauspielern. pd.

Aufführungen am Samstag, 3. November, Saalöffnung ab 18.15 Uhr, Konzertbeginn 19.45 Uhr und Sonntag 4. November, Saalöffnung 12 Uhr, Konzertbeginn 13.30 Uhr. Ab Saalöffnung wird ein feines Menü serviert.

Reservation ab 22. Oktober von 11.30 bis 13.30 Uhr und 18.30 bis 20.30 Uhr an Berta und Georg Winkelmann, Tel. 079 442 85 06, oder via E-Mail an georgwinkelmann@bluewin.ch ■

Tüfner Kalender 2013 von Hans Zürcher

Demnächst erscheint der neue Kalender «Tüfne 2013». Darin zeigt Hans Zürcher wiederum 13 stimmungsvolle Fotografien aus unserem Gemeindegebiet. Der farbige Wandkalender im Format A3 ist ab dem 22. Oktober in der Dorfbiblio-

thek oder direkt beim Fotografen für 38 Franken erhältlich. Der Kalender wird auch gerne zugesandt und kann unter Tel. 071 333 34 17 oder via E-Mail an hanszuercher@gmx.ch bestellt werden. pd. ■



Uptown3 im Baradies

Valerie Maerten entführt mit charismatischer Stimme und eigener Interpretation in die Songwelt von Johnny Cash und in die USA der 50er Jahre. Gitarrist Eckhard Freund setzt als feinfühliges Begleiter und kreativer Solist die Akzente am richtigen Ort.

Mit einem perkussiven Kontrabassspiel vervollständigt Dani-

el Staub das Trio und gibt dem virtuosen musikalischen Erlebnis den Boden. Songs von Johnny Cash, Latin, Swing der 50er Jahre. Valerie Maerten (vocal), Eckhard Freund (guitar), Daniel Staub (contrabass). (Kollekte). pd.

Baradies an der Engulgasse in Teufen, Freitag, 26. Oktober 2012, 20 Uhr ■

Hans Krüsi – «Zurück im Appenzellerland»

Vielschichtig – verschlungen – verspielt. Zeichnungen auf Papierservietten, auf Wursttellern, auf Milchkartons: Hans Krüsi Kunst ist einzigartig und polarisierend. Hans Krüsi (1920 bis 1995) ist einer der wichtigsten und bekanntesten Appenzeller Künstler.

Die Raiffeisenbank Appenzell organisiert eine Ausstellung mit verschiedenen Krüsi-Exponaten aus der Sammlung des Kantons App. A.Rh. Einige ausgesuchte Stücke dieser wertvollen Sammlung werden in der Raiffeisenbank Appenzell und in der Geschäftsstelle

in Teufen dem Publikum zugänglich gemacht.

Die Sammlung von Walter Irell-Ganzoni mit 136 Werken konnte vom Kanton Appenzell Ausserrhoden erworben werden und ist im Haus Appenzell in Zürich ausgestellt. Die Raiffeisenbanken im Appenzellerland freuen sich, diese Sammlung in Zusammenarbeit mit dem Museum für Lebensgeschichten in Speicher der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. pd.

Raiffeisenbank Appenzell, am Bahnhof, Ebni 3, 9053 Teufen, Ausstellung vom 28. September bis 9. November ■

Eröffnungswoche der Bibliothek

Nach einer Umbauzeit von sechs Wochen öffnet die Bibliothek Teufen am Montag, 22. Oktober 2012 zu den gewohnten Öffnungszeiten wieder die Türen.

In der Eröffnungswoche warten einige Überraschungen: Für die Erwachsenen gibt es Kaffee und Gebäck. Auch die Kinder erhalten

eine kleine Überraschung. Zu jeder vollen Stunde gibt es eine Führung. Angi und Melina Rupp stellen selbstgefertigten Schmuck aus.

Das Biblioteam (Karin Sutter, Esther Gähler, Irene Moesch, Erika Bänziger, Marianne Clavadetscher und Simone Koller) freut sich auf Ihren Besuch. pd. ■

Chorkreis St. Gallen mit Mozart-Requiem

Am Sonntag, 28. Oktober führt der Chorkreis St. Gallen (Leitung von Szilvia Géczy) das Requiem in d-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart in der Grubenmannkirche auf.

Ganz im Sinne Mozarts begleitet ein kleines Orchester mit historischen Instrumenten den Chorgesang. Mit dieser sparsamen Instrumentalisierung ertönt das Requiem in seiner ganzen musikalischen Feinheit – ein seltenes Hörerlebnis!

Einzigartige Tanzeinlagen ergänzen das Requiem. Musik und



Tanz erschliessen sich wechselseitig und eröffnen so neue Sichten auf Vergänglichkeit und Tod. Tanz zu Fratres von Arvo Pärt, Choreographie Sebastian Gibas. pd.

Sonntag, 28. Oktober 18 Uhr, Evangelische Kirche Teufen, Vorverkauf: www.chorkreis.ch ■

Weiterbildung Appenzeller Mittelland

«Spielen für das Gedächtnis», Dienstag 30. Oktober und 6./13./20. November 14–16.15 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus. Anmeldung bis 15. Oktober.

«Kochen mit Leidenschaft» im Restaurant Schwanen in Niederteufen, Dienstag 30. Oktober 18 Uhr. Anmeldung bis 15. Oktober.

«Standfest: mit beiden Füßen auf dem Boden». Mittwoch 24. Okto-

ber 9–11.45 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus.

Anmeldung bis 4. Oktober.

«Lindy Hop: Tanzen zu Bigband-Musik» in der Turnhalle Landhaus, ab 22. Oktober 19.30–20.30 Uhr. Anmeldung bis 4. Oktober.

Informationen und Anmeldungen: Sekretariat Weiterbildung Appenzeller Mittelland, Tel. 032 510 72 08, E-Mail sekretariat@webmittelland.ch ■

Jahrmarkt mit Budenzauber und Zirkuspfarrer Ernst Heller

Am Wochenende vom 26. bis 28. Oktober 2012 gehört der Zeughausplatz wieder drei Tage lang der bunten Welt des Markttreibens.

Ökumenischer Gottesdienst

Ein Höhepunkt für Herz und Seele ist der ökumenische Jahrmarkt-gottesdienst am Sonntag, 28. Oktober um 10 Uhr im Zeughaus. Dazu laden die Kirchgemeinden und die Politische Gemeinde Teufen herzlich ein!

Kinder der Mittelstufen-Klassen erzählen und gestalten eine

eindrückliche Kindergeschichte über die traurigen Menschen aus dem Land «Malon», die zum ersten Mal die Kraft der Sonne sehen und erfahren. Ein Duo unter der Leitung des Teufners Alessandro Fiore, sowie die «Säntisjodler» bringen Farbe, Leben und Bewegung ins Zeughaus auf dem Zeughausplatz.

Pfarrer Ernst Heller (Bild), bekannt als Schweizer Zirkuspfarrer, feiert zum 2. Mal in Teufen Gottesdienst. Mit seiner Frieda (so nennt er seine Klarinette) begeistert er

auch eher kirchenferne Kreise.

Nach dem Gottesdienst beginnt der sonntägliche Marktbetrieb. Die Bahnen drehen ihre Runden bis am Abend. Wem der Rummel zuviel wird, setzt sich in die gemütliche Feuerwehrbeiz.

Die Bahnen fahren schon am Freitag von 17 bis 21 Uhr. Im Zeughaus auf dem Zeughausplatz ist am Freitagabend «s'Fritig-Beizli» der Feuerwehr. pd. ■



Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Oktober

Bauamt	Papiersammlung, Pfadfinder	Sa	27.	ab 8 Uhr
Cevi-Jungschar	Spezialprogramm, Hecht	Do	18.	14 Uhr
Blauring	Scharanlass, kath. Pfarreizentrum	Sa	27.	14 Uhr
Weiterbildung AR Mittelland	Kurs Lindy Hop , 8 Abende, Turnhalle Landhaus Standfest mit beiden Füßen auf dem Boden , KG Hörli Kurs Spielen für das Gedächtnis , KG Hörli, 4 Nachm. Kochen mit Leidenschaft , Restaurant Schwanen Anmeldung: 032 510 72 08 oder www.webmittelland.ch	ab Mo Mi ab Di Di	22.19.30-20.30 24. 30. 30.	Uhr 9 Uhr 14 Uhr 18 Uhr
Frauengemeinschaft FG	Chrabelgruppe , KGH Hörli Senioren-Spielnachmittag , Pfarreizentrum Stofel	Di Do	9. 25.	15 Uhr 14 Uhr
Gemeinde	Pilzkontrolle jeden Sonntag Hechtremise	So	7./14./21./28.	17-18.30 Uhr
Kirchen	Bibelkafi , mit Pfarrerin Andrea Anker, KGH Hörli anKlang «Warum sit ihr so truurig?» evang. Kirche Seniorentreff , KGH Fotonachmittag mit Musik Ökum. Kontaktzmittag , Restaurant Linde anmelden bis Di-Mittag (071 333 13 64 / 071 333 13 52) Ökum. Chinderfiir , KGH Hörli Ökum. Gottesdienst mit Zirkuspfarrer Heller , Jahrmarkt Offener Ideenaustausch , Projekte Junge Erwachsene KGH	Mi So Di Fr Fr So Di	3. 7. 23. 26. 26. 28. 30.	14 Uhr 17 Uhr 14.30 Uhr 11.30 Uhr 16.30 Uhr 10 Uhr 19 Uhr
Landfrauenverein	Hauptversammlung , Lindensaal	Mi	31.	20-24 Uhr
Ludothek	Spielnachmittag , KGH Hörli	Mi	31.	14-17 Uhr
Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung , Haus Unteres Gremm Mit Anmeldung am Vortag : 079 686 22 43 Mit Anmeldung am Vortag : 079 686 22 43	Do Do Di	4. 11. 23.	14-16 Uhr 14-16 Uhr 9-11 Uhr
Seniorissimo	Wöchentliche Aktivitäten: Jassfreunde , Hotel Linde Pilates für Senioren , Landhaus Weitere Aktivitäten im Oktober Rücken-/Beckenbodengymnastik , Gymraum Landhaus Offener Senioren-Stammtisch , Haus Unteres Gremm Ökumenischer Bibelkreis , Grünastrasse 4 (Löhnert) Französisch Konversation , Haus Unteres Gremm Englisch Konversation , Haus Unteres Gremm Italienisch Konversation , Unterrain 15 (Humbel) Literaturclub , Neuanmeldung möglich	Di Mi Mo Mo Do Mo Mo Mi Di	jeweils jeweils 1./15./29. 1./15./29. 4./18. 8./22. 8./22. 11./25. 30.	14-17 Uhr 9-10 Uhr 17.10-18 Uhr 9-11 Uhr 9-11 Uhr 14-15.45 Uhr 16-17.45 Uhr 9-11 Uhr 16-17.30 Uhr
Wandergruppe Pro Senectute Info: 071 790 06 19	Umrundung des Maziferkopfs Trübbach - Sargans Rheinuferwanderung Romanshorn - Wasserschloss	Do Do Do Do	11. 11. 25. 25.	8.30 Uhr 9.30 Uhr 8.00 Uhr 9.30 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats:

E-Mail: veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engulgasse 6 9053 Teufen oder mailen an erika@preisig.org.

Agenda Oktober

Montag, 1.	8-12, 13.30-17 Uhr
Raiffeisenbank Hans Krüsi «Zurück im Appenzellerland» Ausstellung bis 9. November	
Samstag, 6.	8-12 Uhr
Verschiedene Tüüfner Frischmarkt Dorfplatz	
Sonntag, 7.	17 Uhr
Evang. Kirchgemeinde Gemischter Chor Dicken anKlang: «Warum sit ihr so truurig?» Evang. Kirche	
Freitag, 12.	20 Uhr
SVP Säntistagung Lindensaal	
Samstag, 20.	17 Uhr
Jahrgängertreffen Born on 1972 Zeughaus	
Donnerstag, 25.	20 Uhr
Schule Teufen Elternrat: Information und Diskussion Rotes Schulhaus Niederteufen	
Freitag, 26.	20 Uhr
Lesegesellschaft Manuel Stahlberger : «Innerorts» Schulhaus Niederteufen	
Freitag, 26.	20 Uhr
Baradies Uptown 3 Engulgasse	
Freitag, 26.	ab 16 Uhr
Samstag, 27.	ab 11 Uhr
Sonntag, 28.	ab 11 Uhr
Teufner Jahrmarkt Zeughausplatz	
Sonntag, 28.	10 Uhr
Zirkuspfarrer Heller, Säntisjodler u.a. Jahrmarkt-Gottesdienst Zeughaus	
Sonntag, 28.	18 Uhr
Chorkreis St. Gallen Mozart Requiem mit Tanz Evang. Kirche	

Helewie



Organisatorin Claudia Goetz mit ihrem hohen Gast.
Foto: EG

■ Die Kulturbars Baradies ist für Kleinkunst wie geschaffen, grössere Künstler müssen beim Eintritt über die Schwelle tüchtig den Kopf einziehen. **Pedro Lenz**, der Kult-Mundartschriftsteller aus Bern («Dr Goalie bin ig»), lief mit seiner Körperlänge von 2.02 Metern auch bei seiner temporeichen und temperamentvollen Lesung immer wieder Gefahr, den Kopf an der Decke anzustossen. Nichtsdestotrotz blieb er bis fast gegen Mitternacht in der mit rund 50 Gästen überfüllten Bar und genoss sichtlich die Atmosphäre und Gespräche. Für Helewie natürlich eine gute Gelegenheit, mit der Kamera Grössenvergleiche zwischen dem Berner und den Appenzellern anzustellen.

■ **Rös Oehri** ist sich als eidg. Pilzkontrolleurin einiges gewöhnt. Als sie jedoch einem Hinweis von **Vreni Koller** nachging, in einem Waldstück habe es einen mindestens fünf Pfund schweren Pilz, traute sie ihren



Rös Oehri mit dem Pilzfund, zusammen mit ihren Grosskindern Vanessa und Manuel.

Foto: Martina Oehri

Augen nicht: So ein riesiges, schwammähnliches Gebilde hatte sie noch nie gesehen. Die Wägung zu Hause ergab rekordverdächtige 9,25 Kilogramm, die «Krause Glucke» bringt sonst durchschnittlich 5 Kilo auf die Waage. Was macht man mit soviel Pilz?



Sandra Graf im Zeitfahren. Foto: zVg.

■ Letztes Mal berichtete Helewie über einen Teufner Weltmeistertitel (für **Moni Winkler** im Voltigieren), nun reichte es sogar für Olympiagold: Die Medien waren voll des Lobes über die zähe Rollstuhlsportlerin **Sandra Graf**, welche die Goldmedaille im Zeitfahren und am letzten Tag der Paralympics

in London gleich auch noch Bronze abholte. Sandra Graf lebt zwar in Gais, aber da nehmen wir es nicht so genau: Immerhin ist sie Mitglied des TV Teufen und mit dem Teufner **Martin Graf** verheiratet. Nach Bronze im Marathon von Peking 2008 war es für die Appenzeller Vizeweltmeisterin übrigens die zweite und die dritte Paralympics-Medaille.



Antoinette Schmid. Foto: EG

■ Gold hat es auch **Antoinette Schmid** angetan, sozusagen berufshalber. Im Frühling hat sie sich in Teufen als Goldschmiedin selbständig gemacht. An ihrem liebevoll renovierten Haus am Wettersbüelweg 29 prangt nun ein kunstvolles «S». Ihre Eltern hatten das antike Schild erworben und ihr geschenkt. Die junge Goldschmiedin hat es restauriert und mit echtem Blattgold überzogen. Es startet nun nochmals eine neue Karriere als Firmenschild für das Goldschmiedeatelier. Bei Nostalgikern weckt das kunstvoll geschwungene «S» bitter-süsse Erinnerungen – an das gute alte **Café Spörri**. Tatsächlich hing es früher dort über dem Eingang.

Notiert: Erich Gmünder ■

Spitzenmedizin am Fusse des Säntis

Unser Ärzteteam

Orthopädie & Traumatologie

Dr. med. Reto A. Bon
Dr. med. Heiko Durst
Prof. Dr. med. André Gächter
Dr. med. Thomas Herren
Dr. med. Pierre Hofer
Dr. med. Martin Houweling
Dr. med. Herbert König
Dr. med. Peter Mewe

Neuro-/Wirbelsäulen-Chirurgie

Dr. med. Aleksandar Popadic
Dr. med. Ismail Taner
Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang

Handchirurgie

Dr. med. Simone Feurer
Dr. med. Peter Meyer
Dr. med. Stefan Weindel

Rehabilitationsmedizin

Dr. med. Zdenek Skruzny St.Gallen

Allgemeine Chirurgie

Dr. med. Emmanuel Bannerman
Dr. med. Max Fischer
Dr. med. Kuswara Halim
Dr. med. Peter Meyer

Gefässkrankheiten (Venenleiden)

Dr. med. Nikolaus Linde

Plastisch-Kosmetische Chirurgie

Dr. med. Volker Wedler
Dr. med. Stefan Weindel
Dr. med. Dominik Schmid

Gynäkologie

Dr. med. Elisabeth Leuenberger
Dr. med. Richard Urscheler

Innere Medizin

Dr. med. Giovanni Bassanello
Dr. med. Conrad Eugster
Dr. med. Christoph Rohrer

Anästhesiologie / Schmerztherapie

Dr. med. Anita Kohler
Dr. med. Christian Paulus

Unsere Spezial-Sprechstunden

Orthopädie

Prof. Dr. med. André Gächter

Neuro-/Wirbelsäulen-Chirurgie

Dr. med. Aleksandar Popadic
Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang

Handchirurgie

Dr. med. Stefan Weindel

Plastisch-Kosmetische Chirurgie

Dr. med. Volker Wedler
Dr. med. Stefan Weindel
Dr. med. Dominik Schmid

BERIT KLINIK

TEUFEN



berit@klinik.ch

071 335 06 06

9052 Niederteufen

www.beritklinik.ch